Projektkatalog

Stand vom 12.08.2019

Inhaltsverzeichnis

Baden-Württemberg 5
Ein Dorf im Dialog 6
Flausch & Plausch – Festival für soziokulturelle Abenteuer 7
Interkultureller Begegnungstreff in Willstätt 8
Miteinander statt Gegeneinander – Kulturen im Gespräch 9
Speaker's box on tour 10
Wir möchten, dass Sie schöner streiten. 11
Wir müssen reden 12
Bayern 13
#connect 14
„Die Schney" – sei dabei! 15
Glaube Liebe Hoffnung 3.0 – das Projekt wird derzeit nicht realisiert 16
Hersbrucks Zukunft mitgestalten – Möglichkeiten regionalen politischen Mitwirkens aufzeigen, testen, realisieren 17
Interkultureller Stammtisch „Mitanand" 18
Kloster-Campus „Von Mensch zu Mensch" 19
KollegsTalk 20
KulturMobil „Leipheimer Leben" 21
„Rent a Jew" in ländlichen Regionen Deutschlands 22
Verflechtungsgeschichte/n Hanfwerke – Leben, Arbeit und Partizipation in der Stadtgesellschaft 23
Brandenburg 24
ALTER(N) IN LANGERWISCH 25
Bürgerdialoge „Bad Belzig spricht" 26
Bürgerforum Kurstadt-Dialog miteinander gestalten – voneinander lernen – gemeinsam entwickeln 27
Die Heimattafeln – Unerhörtes & Ungehörtes 28
Dörferstammtisch goes Zukunft 29
Eine Brücke von gestern ins heute ins morgen 30
Forumtheater 31
Gestalten statt Verwalten – Gemeinwesenentwicklung im Amt Plessa 32
Kultur und mehr – kulturelle Veranstaltungen mit Erzählsalons 33
Landgeschichte 2.0 34
Ländliche Verheißung – Der Podcast über das Leben auf dem Land 35
Landpartie 36
Landschaftsdialog Welzow – Gemeinsam Zukunft gestalten durch Transformation von Stadt und Bergbaufolgelandschaft 37
Medewitz will Stundentakt! Wir planen einen Wildobst-Wanderweg, um unseren Bahnhof zu stärken 38
Mein Gollwitz – Dein Gollwitz – Unser Gollwitz 39
Prötzeler Runde – Wir gestalten unsere Gemeinde 40
Reden ist Silber – Streiten ist Gold 41
Regionale Dörfertreffen. Ein dialogischer Beitrag für lebendige Dörfer. 42
SchwatzFest übern Wolf 43
Wir müssen reden // Kultur im Wandel 44
Zum Beispiel Chorin/ Vom Ich zum Wir 45
Hessen 46
Hüttenberg...Wir schaffen Räume. Politik-Verwaltung-Bürger entwickeln gemeinsam eine Vision für Infrastruktur und Zusammenleben 47
Ich, Du, Wir – Für uns und andere 48

ZukunftsForum Gladenbach 49
Mecklenburg-Vorpommern 50
Frei.Raum.MV 51
Gemeinsam gestalten: Das Bürgernetzwerk für die Gemeinde Eixen 52
„Kulturgespräch – Gesprächskultur – Leben“ 53
Nachrichten aus der Provinz – Was uns bewegt 54
Quartiershaus Penzlin 55
Rögnitz 3.0 56
WER ist WIR? WIR sind WER? 57
Wir leben Gemeinde! Interaktive Veranstaltungsreihe Ideen MitWirkung 58
Zeitzeugencafé Demmin 59
Zusammen können wir mehr bewegen – Projekt des Miteinander Reden in Teterow 60
Niedersachsen 61
Archiv der unveröffentlichten Texte 62
Biberbrunnen – worüber wir nicht gesprochen haben. 63
Daheim in Dedenhausen – aber wo kommst Du her? 64
Demokratieprojekt „Wangerlandsofa? Hör mal zu!“ 65
Die Mauer in den Kommentarspalten überwinden 66
Hahäuser Redezeit + Kinder-/ Jugendorum 67
HitzAkademie – Bürger*innen -Werkstatt für Stadtentwicklung 68
Kultur- & Gemeindelotsen für Gehrde 69
Kunst(!)schuss 70
Leben im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue – miteinander reden! 71
Lemwerder schnackt und macht 72
Mittendrin! Mitgedacht! Mitgemacht! Der offene Abend für das ganze Dorf 73
Projekt „Augenzeugen“ 74
Projekt Kulturdolmetschen 75
Über’n Zaun Projekte und Austausch im digitalen und analogen Raum 76
„Wir sind dabei“ – Wege zu einer wirksamen Bürgerbeteiligung 77
Zukunft MITeinander gestalten – Eine DorfGEMEINSCHAFT im Gespräch 78
Nordrhein-Westfalen 79
Gemeinsam statt einsam 80
Let’s talk!! 81
Miteinander – für Lohberg 82
Pizza und Politik 83
Werkstattgespräch Arnsberg-Bruchhausen 84
Wortwandel Windeck 85
Rheinland-Pfalz 86
„Grenzenlos mobil“ – Ein Beteiligungsprojekt der Verbandsgemeinde Wallmerod 87
Wir leben Demokratie – für mehr Verständnis und Akzeptanz im Neuen Inklusiven Kulturtreff 88
Wir sind der FC Kirchweiler! – auf dem Weg zur Vision 2025 89
Saarland 90
Jung und Aktiv 91
Heimat – Kino 92
Sachsen 93
Auf dem Weg zur bienenfreundlichen Kommune – Pulsnitz für biologische Vielfalt 94
Eulas feine Unterschiede – Szenische Feldanalyse 95
Geschichte und Geschichten aus Geithain – Gespräche gestalten – gemeinsam handeln 96
Im Gespräch und in Aktion in Mockrehna, Torgau, Belgern 97
Lesereise in die Jugendliteratur 98
OFFENES WOHNZIMMER –miteinander REDEN, miteinander TUN 99
Sachsen im Dialog 100

Wie wollen wir morgen leben? Eine enkeltaugliche Zukunft für unsere Gemeinde Kreischa ... 101
Wir sind das Volk – und nu? Eine Meinungstauschbörse ... 102
Sachsen-Anhalt ... 103
Dorfwerkstatt Wahrenberg ... 104
LebensMittelpunkt Oschersleben ... 105
Miteinander reden – Miteinander singen – in Zappendorf ... 106
Schleswig-Holstein ... 107
Holo Miteinander – Ein Projekt für eine solidarische Gemeinschaft in Hohenlockstedt ... 108
Miteinander reden über die Zukunft des Heimatmuseums und die damit zusammenhängenden Perspektiven für den Stadtteil Brunsbüttel-Ort ... 109
Themenhafen Neverstaven ... 110
Warum allein? – Nachbarschaftliche Beziehungen stärken ... 111
Was tun, wenn die Bundeswehr geht? Innovative und nachhaltige Weiternutzungsansätze für den ehemaligen NATO Flugplatz Leck ... 112
Thüringen ... 113
Cultural Farming - Kulturhof Kleinmecka ... 114
Dorfbücherei Motzlar ... 115
Fair-Teil-Laden Hildburghausen ... 116
Miteinander Reden auf Burg Tannroda ... 117
Impressum ... 118

Baden-Württemberg

Ein Dorf im Dialog

Bollschweil/St. Ulrich liegt nahe Freiburg i. Br. zwischen Schwarzwald und Rheinebene und hat etwa 2.300 Einwohner. Ein stark verankertes bürgerschaftliches Engagement in unserem Dorf zeigt sich in einem aktiven Vereinswesen; in der lokale Agenda 21 - Plattform für vielfältige Aktivitäten (Ausstellungen, Gesprächskreise, Flüchtlingshilfe, Gut alt werden in Bollschweil, Wochenmarkt...); im ersten genossenschaftlich geführten Dorfgasthaus Deutschlands „Bolando"- kommunikativer, gastronomischer und kultureller Treffpunkt in der Ortsmitte und im Netzwerk „Hilfe von Haus zu Haus".

„Dorf im Dialog" will in einem breiten innerdörflichen Kommunikationsprozess mit allen Generationen und Gruppen die Dorfentwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit und des sozialen Miteinanders neu ausrichten, das bestehende „Leitbild der Gemeinde Bollschweil" von 2005 fortschreiben und dabei insbesonders die Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten der beiden Teilorte bei den gemeinsamen Zukunftsfragen einbeziehen.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis; Workshop/Fortbildung/Beratung; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Gesprächskreise

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Zusammenhalt; Umweltschutz und Landwirtschaft; Migration und Integration; Mobilität

Durchführungsort: Gemeinde Bollschweil

Bundesland: Baden-Württemberg

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juli 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Gemeinde Bollschweil

Prozessbegleiter*in: Julia Goebel

© Martha Kury

© Lou Hagbarth

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Josef Schweizer (gemeinde@bollschweil.de)
Link zur Website: www.bollschweil.de

Flausch & Plausch – Festival für soziokulturelle Abenteuer

„Konzerte, Lesungen, Shows, Live-Djs, Workshops, Sachen ausprobieren oder gemütlich abhängen: Drei Tage Festival im Sommer 2020“, verspricht: samt&sonders e.V. Freiburg.

Kulturschaffende aus Freiburg und Umgebung kommen zusammen und kreieren ein buntes, ein experimentelles, ein politisches Programm und bringen es gemeinsam auf die Bühne. Wir laden ein, mitzumachen, sich einzubringen, wir wollen neue Formen der Zusammenarbeit und inhaltliche Formate erproben und es dem Publikum ermöglichen, nicht nur Gast, sondern Teil des Festivals zu sein: Politisches trifft auf Kultur, visuelle Kunst auf Literatur, Performance auf Musik, Stadt auf Land. Samt&sonders initiiert einen Dialog über gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe, bringt Akteur*innen aus Freiburg und Umgebung an einen Tisch, um gemeinsam über ein Jahr hinweg ein vielfältiges Festivalprogramm zu entwickeln. Am Ende steht ein Mitmachfestival von allen für alle, das einen Raum schafft für notwendige Fragen und neue Impulse, für Dialog und Austausch.

Format: kulturelles Format; künstlerisches Format; mediales Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Umweltschutz und Landwirtschaft; Migration und Integration; Rassismus/Ausgrenzung

Durchführungsort: Freiburg

Bundesland: Baden-Württemberg

Projektlaufzeit: neues Projekt von Mai 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: samt & sonders e.V. vertreten durch den Vorstand

Prozessbegleiter*in: Julia Goebel

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Moritz Degott, Clara Kopfermann (hello@samt-sonders.de)
Link zur Website: www.sant-sonders.de

Interkultureller Begegnungstreff in Willstätt

Durch gemeinsame Projekte sollen sowohl die Geflüchteten als auch die Zivilgesellschaft für die Wichtigkeit gesellschaftlicher Teilhabe als unverzichtbarer Bestandteil von Integration sensibilisiert werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt zu Beginn auf der Arbeit mit den Frauen, da sich diese aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse meist mehr als die anderen Familienmitglieder in das „Schneckenhaus" der Anschlussunterbringung zurückziehen.

Durch die Vernetzung im Begegnungstreff sollen das Selbstvertrauen und die Selbstorganisationskräfte der betroffenen Frauen angesprochen werden.
Da diese Arbeit Veränderungen im gesamten System Familie hervorrufen wird, soll parallel auch mit den Männern ein langfristiger und kultursensibler Dialog über Normen und Werte, Familie und Geschlechterrollen angeregt werden.

Außerdem sollen Aktivitäten angeboten werden, in denen Familien unbeschwert Zeit miteinander verbringen können. Bisher geplant sind eine Eltern-Kind-Gruppe, Reiten, Ausflüge, Tanzen und ein Buchprojekt.

Format: kulturelles Format; Workshop/Fortbildung/Beratung; Gesprächskreis

Themen: Zusammenhalt; Migration und Integration

Durchführungsort: Willstätt

Bundesland: Baden-Württemberg

Projektlaufzeit: neues Projekt von Mai 2019 bis November 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Gemeindeverwaltung Willstätt

Prozessbegleiter*in: Ruth Steinke

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Andrea Schlegel (andrea.schlegel@willstaett.de)
Link zur Website: www.willstaett.de

Miteinander statt Gegeneinander – Kulturen im Gespräch

Die Literaturgruppe des Kunstvereins Heddesheim arbeitet seit Jahren mit der Idee des kulturellen Austauschs. In den letzten Jahren wuchs die Gemeinde beständig. Junge Familien und Menschen mit Migrationhintergrund fanden hier eine neue Bleibe. Es gibt ein professionelles Integrationsmenagement, einen sehr engagierten AK Flucht und Asyl und den Verein der „Multikultifrauen". Weiter konnten VHS und Gemeindebücherei als Kooperationspartner für die Idee gewonnen werden. Gegenseitiges Kennenlernen und kulturelle Bildung bilden die Pfeiler des Projekts. Diese als „Impfstoff gegen Gewalttätigkeit und Ausgrenzung"!
Jede Veranstaltung hat ein spezielles Thema. Die Themen wurden im November 2018 in einer Impulsveranstaltung durch Bürger*innenbefragung evaluiert.
Struktur der offenen Podien ist ein moderiertes Interview mit Gästen zum jeweiligen Thema. Als Gesprächseinstieg werden Persönliches, -Gegenstände, Erlebnisse, eine Musik etc. oder auch zum Thema geladene Referenten präsentiert. Kern einer jeden Veranstaltung ist ein offenes Podium für Redebeiträge, Meinungsaustausch und Sammeln von Lösungsstrategien. Ein großer Wunsch ist Erneuerung und die Stärkung der Gesprächskultur! Aktives Zuhören und Verstehen lernen ist Basis für Demokratie. Ziel ist ein bürgerschaftliches Engagement und eigenverantwortliches Mitgestalten des Lebens in der Gemeinde und dies nicht nur im politischen Sinne! Umrahmt werden die Veranstaltungen immer mit Kulturellen Beiträgen. Sie sind auch Quelle für ein friedvolles Miteinander.

Format: kulturelles Format; Workshop/Fortbildung/Beratung; Gesprächskreis

Themen: Zusammenhalt; Migration und Integration; Rassismus/ Ausgrenzung

Durchführungsort: Gemeinde Heddesheim - Kulturräumlichkeiten

Bundesland: Baden-Württemberg

Projektlaufzeit: neues Projekt von November 2018 bis November 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Eva Martin-Schneider, Leiterin der Literaturgruppe des Kunstvereins Heddesheim – und Kooperationspartner

Prozessbegleiter*in: Ruth Steinke

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Eva Martin-Schneider (emartinschneider@t-online.de)
Link zur Website: www.kunstvereinheddesheim.de

Speaker's box on tour

Ein umgebauter Wohnwagen wird zur mobilen „Speakers' Box" um Jugendliche in Stadt & Land aufzusuchen. Sie ist Treffpunkt, mobiles Filmstudio, Kommunikationsmodul: dort wird geredet & gefragt vor der Kamera. Im Fokus: Qualität des Miteinanders und Kommunikationsverhalten in den Lebenswelten der Jugendlichen. Es entstehen Clips zu politisch und sozial für sie relevanten Themen, die im Loop über einen Videoscreen nach draußen gezeigt werden.
Miteinander reden wollen Jugendliche nur, wenn sie sich gefragt fühlen, dies erfordert Mobilität. Zentrale Anliegen: Entwicklung nachhaltiger Kommunikation innovative Form wertschätzender Gesprächsangebote; andocken an die Jugendarbeit; diskursive Meinungsbildung; Partizipation an lokalen Entwicklungsprozessen; Dokumentation von Wünschen, Problemen & Perspektiven als Grundlage zur Weiterentwicklung kommunaler Jugendpolitik. Stärkung der Medienkompetenz, Vertiefung durch weiterführende Angebote der Produktion. Wissenschaftliche Begleitung durch die Hochschule Esslingen.

Format: Bürger*innenbefragung; kulturelles Format; künstlerisches Format; mediales Format

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Geschichte und Erinnerungskultur; Digitalisierung und Medienkompetenz; Mobilität

Durchführungsort: Gaildorf / Limpurger Land

Bundesland: Baden-Württemberg

Projektlaufzeit: neues Projekt von März 2019 bis Ende 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Jugendreferat der Stadt Gaildorf

Prozessbegleiter*in: Thomas Huber

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Pia Dahlinger (pia.dahlinger@gaildorf.de)
Link zur Website: in Arbeit

Wir möchten, dass Sie schöner streiten.

Es gibt in Deutschland 3.000 hauptamtlich geleitete Bibliotheken in Kommunen mit unter 15.000 Einwohnern. Diese haben den politischen Auftrag, mit ihrem Medien- und Veranstaltungsangebot zur Meinungsbildung, Informationssouveränität und Mündigkeit der Bürger*innen beizutragen.
Ziel des Projekts ist es, Diskussionsformate zur Demokratievermittlung bzw. zum -diskurs zu entwickeln. Bibliotheken eignen sich als Begegnungsraum, da sie neutrale, nicht-kommerzielle Orte sind und für eine offene und pluralistische Gesellschaft eintreten. Sie bieten sich ein solcher realer, vertrauter Treffpunkt der Ortsgemeinde an – eine Arena of Debate, wie sie in den skandinavischen Ländern durch die kommunalen Bibliotheken geboten wird.
Der Ausbau von Formaten der Bürgerpartizipation und des Community Buildings gehören zunehmend zu ihrem Tätigkeitsspektrum. Das Modellprojekt des BIB unterstützt Bibliothekar*innen dabei, immer mehr zur Konfliktlots*in und Moderator*in im öffentlichen Raum zu werden und lokale Partizipationsprozesse aktiv und bürgernah zu initiieren und zu gestalten.
Prioritäre Zielgruppe sind somit die Mitarbeitenden von kommunalen, kleinstädtischen Bibliotheken, lokale Projektpartner - hier werden v.a. die Buchhandlungen angesprochen - können an den Workshops teilnehmen.
Um die langfristige Wirksamkeit einer sich daraus ergebenden Veranstaltungsreihe sicherzustellen, begleitet der Studiengang Bibliothek und digitale Kommunikation der TH Köln das Projekt.

Format: Arbeitsgruppe/-kreise; Gesprächskreise; Gesprächskreis; kulturelles Format; Workshop/ Fortbildung/ Beratung; Vortrag/ Podiums-/ Impulsveranstaltung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Digitalisierung und Medienkompetenz; Migration und Integration; Rassismus/ Ausgrenzung

Durchführungsort: bundesweit

Bundesland: Baden-Württemberg

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juni 2019 bis Herbst 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Berufsverband Information Bibliothek (BIB), Institut für Informationswissenschaften, Bundesinstitut für Berufsbildung

Prozessbegleiter*in: Ruth Steinke

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Tom Becker (Miteinander-reden@bib-info.de)
Link zur Website: www-bib-info.de

Wir müssen reden

Seit März 2017 veranstaltet die Gemeinde Straubenhardt die Gesprächsreihe „Wir müssen reden“. Dabei geht es nicht um Inhalte und Entscheidungen, sondern um Befindlichkeiten, Gefühle und Wünsche. Was treibt die Menschen um? Wie soll in Straubenhardt miteinander umgegangen werden? Wie sollen weichenstellende Entscheidungen getroffen werden? Den Bürgern soll ein kurzer Draht zum Bürgermeister ermöglicht werden, in einem offenen, ehrlichen und einander wertschätzenden Dialog. Zunächst stand das viel diskutierte Thema Windkraft im Vordergrund, dann wurden die Gesprächsthemen vielschichtiger. Die Reihe hat bereits ihre zweite Auflage und läuft seit 2018 unter dem Titel „Wir müssen reden…jetzt auch mit Ihrer Verwaltung in allen Ortsteilen“. Wir möchten diese gerne fortsetzen und die Dialogkultur dadurch sowie in anderen Bereichen der Gemeinde fördern. Um allen Bürgern den kurzen Weg zum regelmäßigen Gesprächsabend zu ermöglichen, findet dieser im Wechsel in allen Teilorten statt.

Format: Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Gesprächskreise

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt

Durchführungsort: Abwechselnd in den Ortsteilen der Gemeinde Straubenhardt

Bundesland: Baden-Württemberg

Projektlaufzeit: neues Projekt von März 2017 bis offen

Organisation/ Antragsteller*in: Büro des Bürgermeisters

Prozessbegleiter*in: Sarah Banasiak

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Sandra Wetzel (sekretariat@straubenhardt.de)
Link zur Website: www.straubenhardt.de

Bayern

#connect

Die meisten Probleme würden verschwinden, wenn Menschen mehr miteinander anstatt übereinander reden würden.“ Isaak Öztürk. In Zeiten von twitter und facebook, in Zeiten, in denen eigentlich jeder mit jedem reden könnte und jeder ungefragt seine Meinung in alle Welt posted ist es erschreckend wie wenig wir uns mit den Menschen in unserem direkten Umfeld austauschen.
Dieser Postkarten Dialog #**connect** wurde aus unserer Ausstellung Land der Kulturen ausgekoppelt. Dort kamen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung ins Gespräch - dabei sind spannende und ehrlichen Dialoge entstanden. Jemand aus Deutschland "Hast du Angst vor der Zukunft?" und jemand aus Marokko antwortet: "Nein. Eher vor der Vergangenheit."
Diese kurzen Gespräche möchten wir auch in unserer Gemeinde Aying voran treiben und die Leute vor Ort dazu ermutigen mehr MIT statt ÜBER andere zu reden.
Unser Ziel ist es den Menschen dabei zu zeigen, das ein Gespräch mit einem Unbekannten auch überraschend oder bereichernd sein kann und, dass wir gar nicht so unterschiedlich sind.

Format: kulturelles Format; künstlerisches Format; mediales Format

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt

Durchführungsort: Aying

Bundesland: Bayern

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Dezember 2019

Organisation/ Antragsteller*in: wirWerk gGmbH

Prozessbegleiter*in: Anna Malunat

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Nadja Maki (nadja.maki@wir-werk.org)
Link zur Website: www.connect-aying.de

„Die Schney“ – sei dabei!

„Die Schney“ stand einst für Zusammenhalt und Gemeinschaft unter den Einwohnern von Schney. Doch nicht zuletzt fehlt für ortsübergreifende Begegnungen eine geeignete Begegnungsstätte. Das möchte die Franken-Akademie Schloß Schney als Bildungsstätte im Ortskern ändern. Schloß Schney lädt die Bürger*innen Schneys dazu ein, sich auszutauschen und gemeinsam für Projekte zu engagieren, um „die Schney“ wieder aufleben zu lassen.

Die Franken-Akademie setzt neue Impulse in der Dorfgemeinschaft. In einer Auftaktveranstaltung schließen sich Interessierte zu kleineren Arbeitsgruppen zusammen. Diese AGs organisieren über das Jahr hinweg kleinere Projekte für alle im Ort. Die Franken-Akademie dient den Arbeitskreisen als Begegnungs- und Durchführungsstätte und unterstützt in der Prozessbegleitung.
In zwei weiteren Großveranstaltungen auf Schloß Schney werden die Projekte für alle veröffentlicht, erste Erfolge gemeinsam gefeiert und Spaß am Engagement vermittelt.

Format: Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Arbeitsgruppe/-kreis; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Schney

Bundesland: Bayern

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juli 2019 bis November 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Franken-Akademie Schloß Schney e.V.

Prozessbegleiter*in: Stefan Back

FRANKEN AKADEMIE SCHLOSS SCHNEY

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Jennifer Thiem (thiem@franken-akademie.de)
Link zur Website: www.franken-akademie.de

Glaube Liebe Hoffnung 3.0 – das Projekt wird derzeit nicht realisiert

Im Rahmen der „Horváth-Tage“ 2019 rückt das Schaffen des Dramatikers Ödön von Horváth in Murnau wieder stark in den Vordergrund. Unter der Anleitung des Regisseurs Nikolaos Boitsos trifft sich eine Arbeitsgruppe aus Murnauer Schülern und Geflüchteten, stellt die Themen des Autors den Lebensumständen und gesellschaftlichen Problemen, aber auch Gelegenheiten des frühen 21. Jahrhunderts gegenüber, recherchiert und interviewt Menschen aus der Bevölkerung. Aus dem Material entsteht anschließend ein Konzept für einen Kurz-Dokumentarfilm oder filmischen Essay, der von der Arbeitsgruppe selbst gedreht und geschnitten wird. In einer öffentlichen Präsentation während der Horváth-Tage im November 2019 wird auf die Wünsche und Anregungen der Menschen aufmerksam gemacht und kreativ ein neuer Diskussionsprozess und Partizipation ermöglicht. Der entstandene Film soll dann idealerweise bis ins Jahr 2020 hinein als „Wanderausstellung“ auch im Umland präsentiert werden.

Format: Gesprächskreis; Arbeitsgruppe/-kreis; Bürger*innenbefragung; künstlerisches Format; mediales Format

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Migration und Integration; Rassismus/Ausgrenzung

Durchführungsort: Murnau am Staffelsee

Bundesland: Bayern

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juni 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Nikolaos Boitsos

Prozessbegleiter*in: Anna Malunat

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Nikolaos Boitsos (n.boitsos@gmx.net)

Hersbrucks Zukunft mitgestalten – Möglichkeiten regionalen politischen Mitwirkens aufzeigen, testen, realisieren

In Zeiten gesellschaftlichen Umbruchs benötigen wir neue Impulse für eine sozial ausgewogene und zugleich klimagerechte Transformation. Wie diese aussehen könnte, möchten wir gemeinsam unter breiter Beteiligung von Bürger*innen und zusammen mit der Stadtverwaltung diskutieren.
Vorgesehen sind Workshops, moderierte Gespräche, eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit.
Wir verstehen uns als Initiatoren einer Plattform aller Altersgruppen und erhoffen uns eine umfassende Vernetzung aller Initiativen, Gruppierungen.
Wir- das ist ein seit fünf Jahren bestehender loser Zusammenschluss von 15-20 Bürger*innen, dem sogenannten Runden Tisch ‚Hersbrucks Zukunft mitgestalten', der sich auch bisher schon zu verschiedenen Anlässen in das regionale Geschehen eingebracht hat. Mit Unterstützung durch das Programm ‚Miteinander reden' möchten wir dies auf eine breitere Basis stellen und durch ein aktives Erarbeiten von Möglichkeiten des Mitwirkens zu einem besseren Verständnis von politischen Prozessen auf regionaler Ebene beitragen.

Format: Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Workshop/Fortbildung/Beratung; Arbeitsgruppe/-kreis

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Hersbruck

Bundesland: Bayern

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Runder Tisch, „Hersbrucks Zukunft mitgestalten" c/o Horst Arndt Henning

Prozessbegleiter*in: Regine Lang

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Claudia Mederer und Horst Arndt-Henning (miteinanderreden@posteo.de)

Interkultureller Stammtisch „Mitanand“

Bei unseren regelmäßigen interkulturellen Stammtischtreffen möchten wir über Kulturelles, Politisches oder Aktuelles diskutieren und Netzwerke aufbauen, die uns in unbekannten oder schwierigen Situationen helfen können. Dabei möchten wir Menschen mit Migrationshintergrund ansprechen, die sich mehr Kontakt zur einheimischen Bevölkerung wünschen sowie Putzbrunner, die Interesse haben, die Vielfalt im Ort in die Gestaltung eines neuen Miteinanders einzubeziehen. Hierfür sind gemeinsame Aktionen z.B. bei der Bürgerversammlung, dem Weihnachtsmarkt, dem Dorffest oder ökumenischen Festen angedacht. Vorträge und Lesungen möchten wir organisieren und für alle interessierten Bürger öffnen.
Bei den Treffen gibt es kulturellen, politischen oder persönlichen Input eines Teilnehmers mit anschließender Diskussion. Dies fördert die Neugier auf den anderen und den Abbau von Stereotypen und Vorurteilen. Die Vermittlung von Interkultureller Kompetenz soll immer wieder eine Rolle spielen, die Bedeutung von Teilhabe aller für Demokratie und Frieden. Wie kann man Teilhabe fördern und wie können alle Stammtischler in ihre kulturellen Gruppen und Familien hineinwirken, um mehr Öffnung für ein gemeinsames demokratisches Wir zu erreichen?

Format: Stammtisch; gemeinsames Essen, Gesprächskreis; kulturelles Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Aktive Präsens bei Veranstaltungen im Ort

Themen: Zusammenhalt; Migration und Integration; Rassismus/Ausgrenzung; Heimat und Identität

Durchführungsort: Putzbrunn

Bundesland: Bayern

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von Mai 2018 bis Ende offen

Organisation/ Antragsteller*in: Irene Martius (ehrenamtliche Integrationsbeauftragte der Gemeinde Putzbrunn) und Elisabeth Stein (VHS-Südost, Integration)

Prozessbegleiter*in: Inge Ankenbauer-Wild

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Irene Martius (martius.irene@gmail.com), Elisabeth Stein (Stein@vhs-suedost.de)

Kloster-Campus „Von Mensch zu Mensch“

Das Veranstaltungsformat „Kloster-Campus“ ermöglicht einen anregenden Austausch zwischen unterschiedlichen Interessensgruppen. Es ist eine projektgebundene Zusammenarbeit des Klosters mit dem St.-Thomas-Gymnasium Wettenhausen. Hierzu werden Referent*innen eingeladen, die unterschiedlichste Themen in den Blick nehmen. Die Bandbreite der bisherigen Vorträge reicht von gesellschaftspolitischen Themen, wie Globalisierung, künstliche Intelligenz oder kulturellen Teilhabe, bis zu etisch-theologischen Denkweisen, wie Vereinbarkeit von Nächstenliebe und Karriere oder die Zukunft der Klöster. Das Besondere an diesem Format ist die aktive Einbindung von Schüler*innen. Sie beschäftigen sich im Vorfeld mit Thematik und Referent des Abends und geben zu Beginn des Vortrages dem Publikum eine kurze Einführung. In der Pause befragen sie das Publikum zum Vortrag und moderieren im Anschluss weitere Fragestellungen und Vertiefungen zur jeweiligen Thematik des Abends.

Format: Gesprächskreis; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; künstlerisches Format

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt

Durchführungsort: Kloster Wettenhausen, Kammeltal

Bundesland: Bayern

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von September 2016 bis auf weiteres

Organisation/ Antragsteller*in: Kloster Wettenhausen

Prozessbegleiter*in: Luciana Pavoni

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Olaf Ude (Olaf.ude@klosterwettenhausen.de)
Link zur Website: www.klosterwettenhausen.de

KollegsTalk

Der KollegsTalk ist eine besondere, öffentliche Gesprächsrunde, in der wichtige Menschen des öffentlichen Lebens aber auch einfach jeder und vor allem Schüler die Möglichkeit haben, sich gemeinsam in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen. Dieser Dialog über Gefühle, Ängste und Sorgen hilft, sich in die Standpunkte anderer Menschen hineinzuversetzen und diese nachzuvollziehen.

Das ist die Grundvoraussetzung um schlussendlich eine gemeinsame Lösung zu globalen und vor allem lokalen Problem zu finden.

Format: Gesprächskreis; Workshop/Fortbildung/Beratung; Arbeitsgruppe/-kreis

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen, Zusammenhalt

Durchführungsort: Veranstaltungshalle des Kollegs der Schulbrüder / Stadthalle Illertissen

Bundesland: Bayern

Projektlaufzeit: neues Projekt von Mai 2019 bis Mai 2020

Organisation/ Antragsteller*in: SMV des Kollegs der Schulbrüder

Prozessbegleiter*in: Inge Ankenbauer-Wild

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Sebastian Bäurle (smv@kolleg-illertissen.de)

KulturMobil „Leipheimer Leben“

Das KuMo trifft die BürgerInnen Leipheims und alle Interessierten an Orten des öffentlichen Lebens, um mit Ihnen zu kommunalpolitischen, wertorientierten, gesellschaftspolitischen und zeitaktuellen Themen ins Gespräch zu kommen.
An einem Abend im Monat steht der mobile Veranstaltungsraum mit Personen des öffentlichen Lebens wie z.B. Bürgermeister, Rektorin der Schule, Firmeninhaber u.w., bereit, um Kultur zur Sprache zu bringen und erlebbar zu machen.
Zu einem vorab bekanntgegebenen Thema wird nach einem Gesprächseinstieg und einem inhaltlichen Input, Thesenaussage oder medialen Einstieg das Publikum zur Aus- und Mitsprache angeregt und eingeladen.
So können BürgerInnen ihre Meinung an einem Ort und bei einer Veranstaltung kund tun, an dem diese gehört und wahrgenommen werden.
Es soll spürbar sein, dass gelebte Kultur das Miteinander positiv prägt.

Format: kulturelles Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen, Umweltschutz und Landwirtschaft

Durchführungsort: Stadt Leipheim

Bundesland: Bayern

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juni 2019 bis Oktober 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Evangelisches Bildungswerk im Dekanat Neu-Ulm

Prozessbegleiter*in: Anna Malunat

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Ulrike Kühn (ulrike.kuehn@elkb.de)

„Rent a Jew“ in ländlichen Regionen Deutschlands

Rent a Jew baut Brücken zum Dialog, indem es ehrenamtliche jüdische Referent*innen - Menschen wie du und ich - für Begegnungen vermittelt. Egal ob in einer Gesamtschule, einer Kirchengruppe oder in einem Verein, mit *Rent a Jew* wird es möglich, miteinander statt übereinander zu reden. Da jüdisches Leben heute in Deutschland sich vor allem auf die Städte konzentriert, ist insbesondere in ländlichen Regionen der Bedarf für ein solches Begegnungsprojekt hoch. Auch hier stehen Judentum, jüdische Geschichte und der palästinensisch-israelische Konflikt auf dem Lehrplan – jedoch bleiben diese Themen an Orten, wo jüdisches Leben nicht sichtbar ist, zu oft abstrakt. Durch Begegnungen mit den *Rent a Jew* wird das aktuelle jüdische Leben in Deutschland in seiner ganzen Vielfalt greifbarer. In persönlichen Gesprächen gewinnt man einen Einblick in den jüdischen Alltag, einen Überblick über die Vielfalt der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland und die Möglichkeit uneingeschränkt Fragen zu stellen.

Format: Gesprächskreis; kulturelles Format; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Rassismus/Ausgrenzung; Migration und Integration; Geschichte und Erinnerungskultur

Durchführungsort: bundesweit

Bundesland: bundesweit

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Rent a Jew / Wiebke Rasumny, Träger Europäische Janusz Korczak Akademie e.V.

Prozessbegleiter*in: Regine Lang

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Mascha Schmerling (mascha@rentajew.org)
Link zur Website: www.rentajew.org

Verflechtungsgeschichte/n Hanfwerke – Leben, Arbeit und Partizipation in der Stadtgesellschaft

Die Hanfwerke (heute "Magnuspark") sind ein ehemals relevanter Industriestandort, der viel zum Sozialgefüge, zur Identität und Diversität der Füssener Stadtgesellschaft beigetragen hat. Über von SuS erstellte Zeitzeugeninterviews, Audioguides und eine von SuS konzipierte Fotografie-Ausstellung sowie über Veranstaltungen (Erzählcafé, Vernissage mit Gespräch) werden ehemalige Arbeiter*innen und Angestellte mit Jugendlichen (verschiedener Schultypen), dem Publikum der VHS, dem Museum und Vertretern anderer Institutionen vernetzt.
Es wird ein Austausch in der Stadtgesellschaft über gemeinsame Geschichte/n und den gegenwärtigen Wandel in der Arbeitswelt initiiert.
Ziel des Projekts ist es, Menschen mit ihren Geschichten und Herkünften sichtbar zu machen, Lebensgeschichten in einem offiziellen Raum zu würdigen, Arbeitswelten im Wandel zu analysieren und über die Bedeutung des Ortes heute zu diskutieren.
Über das partizipative Projekt sollen Dialog und Teilhabe in der Bevölkerung gestärkt und eine inklusive Identität der Stadtgesellschaft befördert werden um einer Spaltung der Stadtgesellschaft entgegenzuwirken.

Format: Bürger*innenbefragung; Gesprächskreis; kulturelles Format

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Geschichte und Erinnerungskultur; Zusammenhalt

Durchführungsort: Füssen

Bundesland: Bayern

Projektlaufzeit: neues Projekt von März 2019 bis November 2020

Organisation/ Antragsteller*in: vhs Füssen e.V. im Magnuspark

Prozessbegleiter*in: Luciana Pavoni

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Petra Schwartz (pschwartz@vhs-fuessen.de)

Brandenburg

ALTER(N) IN LANGERWISCH

Vor mehr als 20 Jahren gründete sich im OT Langerwisch die WOHNFORM als genossenschaftliches Wohnprojekt. Das Projekt war Bundesmodellprojekt zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (sozial und freifinanzierter). Familien und Einzelpersonen aus den alten und neuen Bundesländern errichteten in Gruppenselbsthilfe 34 Wohneinheiten auf einem Erbpachtgrundstück der Kirchengemeinde. Mit einer GEMEINSINNWERKSTATT knüpfen wir an diesen Erfahrungen an. "Wie will ich hier in Langerwisch in Zukunft leben?" Diese Frage wollen wir als eine ins Spiel bringen, die nicht jede*r für sich alleine oder im Familienrahmen bewegt. Wir möchten sie als Gestaltungsfrage einer Gemeinschaft vor Ort und einer Ortsgemeinschaft in den Dialog bringen.
Die GEMEINSINNWERKSTATT basiert auf folgenden Grundsätzen: • Ansatzpunkt sind die Anliegen der Akteure, die vor Ort etwas in Bewegung bringen wollen. Sie werden zu Initiatoren. • Es wird prozessorientiert und aufbauend auf dem Fundus an mitgebrachten Erfahrungen, Fähigkeiten und Kompetenzen der Beteiligten gearbeitet. • Erfahrbar wird, dass Methoden diesen Prozess in angemessener Weise stützen, strukturieren und die Selbstorganisation fördern können.

Format: Gesprächskreis; Arbeitsgruppe/-kreis; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Mobilität

Durchführungsort: Langerwisch

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: neues Projekt von August 2019 bis November 2019

Organisation/ Antragsteller*in: Markus Althoff / Friederike Bliss für den Initiativkreis „ALTER(N) IN LANGERWISCH“

Prozessbegleiter*in: Bettina Lobenberg

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: markus.althoff@gmx.de

Bürgerdialoge „Bad Belzig spricht“

Wir veranstalten eine Reihe von Bürgerdialogen auf Augenhöhe, die sich für eine „Kultur des Zusammenlebens“ einsetzen. Damit sind sowohl Themen zwischen Einheimischen, Geflüchteten, Neubelzigern, Ost- und Westdeutschen, Politik und Bürgern, verschiedenen Milieus, wie auch lokale Konflikte angesprochen. Ziel der Bürgerdialoge ist die Stärkung einer streitbaren demokratischen Kultur. Dafür ist uns eine Beteiligung möglichst vieler Gruppen der Bevölkerung wichtig, auch im Sinne einer Prävention gegen Rechtspopulismus und Gewalt. Statt polemische Parolen auszutauschen laden wir zu einem persönlichen Sprechen und Zuhören ein. Durch kleine wechselnde Tischrunden und eine gute Moderation schaffen wir eine Vertrauenskultur. Dialogfähigkeit bedeutet in Zeiten zunehmender Hasskommunikation schon einen Erfolg. Gleichzeitig destillieren wir Themen und Projekte heraus und schaffen so die Grundlagen für eine verstärkte Bürgerbeteiligung bei der Entwicklung der Stadtgesellschaft.

Format: Gesprächskreis; Arbeitsgruppe/-kreis; Bürger*innenbefragung

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Bad Belzig

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von Januar 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Respekt e.V.

Prozessbegleiter*in: Jo Töpfer

BÜRGERDIALOGE

Bad Belzig spricht

PM

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Dieter Halbach (DieterHalbach@peoplemeetpeople.de)
Link zur Website: www.bad-belzig-spricht.de

Bürgerforum Kurstadt-Dialog miteinander gestalten – voneinander lernen – gemeinsam entwickeln

Ziel des Bürgerforums ist es, in einem moderierten Setting, einen Raum zur Verfügung zu stellen, in dem die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam ihre Region, Stadt und Ortsteil weiterentwickeln können. Kommunikation ist hierbei absolut unerlässlich, deshalb auch der Name Kurstadt-Dialog.
Jeder Bürger und jede Bürgerin sollte das Gefühl haben, dass ernstgenommen wird und das ihr Anliegen mit entsprechender Würde behandelt und besprochen wird. Sich gegenseitig zuhören und gemeinsam etwas entwickeln fördert den Zusammenhalt und gibt die Möglichkeit, dass auch in der Zukunft Problemlagen einfacherer gelöst werden können.
Folgende Themen könnten bearbeitet werden:
– Vision einer Stadt im ländlichen Raum mit ihren Ortsteilen und seinen unterschiedlichen Voraussetzungen.
– Wie können wir…
… gemeinsam unsere Stadt zu einer lebenswerten und liebenswerten Stadt wandeln und somit neue Menschen zu uns locken.
… die Region in unserem ländlichen Bereich miteinbeziehen?
… Jugendliche an diesem Prozess beteiligen?
… ältere Menschen an diesem Prozess beteiligen?
… aufeinander achten und voneinander lernen und dies in unser Handeln aufnehmen?
…eine neue und tragfähige Identifizierung mit der Stadt, der Region und den Menschen hier vor Ort schaffen?

Format: Gesprächskreis; Arbeitsgruppe/-kreis; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Workshop/Fortbildung/Beratung; Stammtisch (je nach Thema auswählbar)

Themen: Zusammenhalt; politische Partizipation und Bürgeraustausch

Durchführungsort: Bad Freienwalde (Oder) mit seinen 7 Ortsteilen

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Bürgerforum Kurstadt-Dialog

Prozessbegleiter*in: Jo Töpfer

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Dennis Ferch (ferch@kurstadt-dialog.de)
Link zur Website: www.kurstadt-dialog.de

Die Heimattafeln – Unerhörtes & Ungehörtes
Eine theatrale Gründung temporärer (Tisch-)Gesellschafen veranstaltet vom Theaterring Brandenburg

Politisch bewegte Zeiten brauchen analoge Räume für Begegnungen und Austausch. Der Theaterring Brandenburg, ein Netzwerk freier Theatermacher, lässt deshalb »Die Heimattafeln« entstehen: Temporäre Tischgesellschaften an verschiedenen Orten Brandenburgs von Künstlern moderiert. Zuhören, Perspektiven wechseln, Debattieren. Neue Verbindungen eingehen, Ideen für ein gutes Zusammenleben austauschen. Durch das Teilen von Zeit, Essen, persönlichen Erzählungen entsteht Nähe zwischen Menschen. Ein Begriff wie Vielfalt wird emotional erlebbar, Akzeptanz in der Gemeinschaft gestärkt. Künstlerische Interventionen führen die Tischgesellschaft immer wieder neu zusammen. Die Tafel ist Bretterbühne für Geschichten, Bilder, künstlerische Darbietungen Ortsansässiger und macht Teilnehmende selbst zu Akteuren. Fragen zu Heimat und Identität werden spielerisch in die Runde geworfen. Ungehörtes und Unerhörtes kommt auf den Tisch! Ein Experimentierraum entsteht, der Grundlagen für gelingende Teilhabe legt.

Format: gemeinsames Essen; künstlerisches Format

Themen: Zusammenhalt; Heimatverständnis, Identitätssuche, Dorfentwicklung

Durchführungsort: Beeskow und Biesenthal

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: neues Projekt von August/ September 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Theaterring Brandenburg

Prozessbegleiter*in: Julia Legge

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Kerstin Amina Dorscht (info@theaterring-brandenburg.de)
Link zur Website: www.theaterring-brandenburg.de

Dörferstammtisch goes Zukunft

Seit 2014 tagt der „Dörferstammtisch“ der benachbarten Dörfer Lunow, Stolzenhagen, Lüdersdorf und Parstein. Unser zentrales Anliegen besteht darin, die aktiven und engagierten Bürger der vier Dörfer zusammenzubringen, ihnen eine Plattform zum Austausch und zur Entwicklung gemeinsamer Ideen und Projekte zu bieten. Unser Website-Blog, an dem ebenfalls Jeder teilnehmen kann, bietet eine weitere Möglichkeit, sich an der Gestaltung und am Miteinander in unserer Region einzubringen. Mit von uns initiierten Projekten zeigen wir, dass eigenverantwortliches Handeln im örtlichen Umfeld möglich ist und allen Bürgern zugutekommt. Den Dörferstammtisch wollen wir um ‚Runde Tische‘ zu konkreten Themen erweitern. Über die Organisation von Vorträgen möchten wir Weiterbildungsangebote für die Akteure vor Ort schaffen. Die Jugend wollen wir mit praktischen Aktionen gewinnen. Damit fördern wir Partizipation und Teilhabe.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis; Workshop/Fortbildung/Beratung; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; kulturelles Format; Stammtisch

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Geschichte und Erinnerungskultur; Umweltschutz und Landwirtschaft

Durchführungsort: Lunow-Stolzenhagen und Parsteinsee

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Dörferstammtisch – Dörfer.net e.V.

Prozessbegleiter*in: Julia Legge

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Maren Buhmann (doerfer.net@gmx.de)
Link zur Website: www.dörfer.net

Eine Brücke von gestern ins heute ins morgen

Wir wollen die besondere Geschichte des Landwerks Neuendorf als jüdischer Ausbildungsstätte (1932-1941), als Zwangsarbeitslager (1941-43), als landwirtschaftliche Arbeitsstätte für Kriegsgefangene (1943-45) sowie später als LPG mit verschiedenen Darstellungsformen vorstellen und in der Auseinandersetzung mit der Geschichte den Austausch auch über den heutigen Umgang der deutschen Gesellschaft mit Minderheiten, mit Antisemitismus und Rassismus anregen. Genau an diesem Ort, der sowohl Stätte begeisterten Lernens für den Aufbruch in eine neue Welt als auch letzter Aufenthaltsort vor der Deportation in die Vernichtungslager war, wollen wir in mehreren Veranstaltungen Menschen unterschiedlichster Schichten, Erfahrungen und Religionen miteinander ins Gespräch bringen. Auch in den Berichten Überlebender ist von einer Distanz der Dorf- und der jüdischen Gutshofbewohner zu lesen. Eine solche Spaltung, die zu Misstrauen und Vorurteilen führt, nehmen wir auch heute wahr - in der gesamten Gesellschaft. Wir möchten, dass Neuendorf ein Ort wird, der das aufbricht.

Format: Gesprächskreis; kulturelles Format; künstlerisches Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: Geschichte und Erinnerungskultur; Migration und Integration; Rassismus/Ausgrenzung

Durchführungsort: Gutshof Neuendorf im Sande

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juni 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Geschichte hat Zukunft – Neuendorf im Sande e.V.

Prozessbegleiter*in: Tobias Rosin

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Tanja Tricarico (tricarico@geschichte-hat-zukunft.org), Bernd Pickert (pickert@geschichte-hat-zukunft.org)
Link zur Website: www.geschichte-hat-zukunft.org

Forumtheater

Im „Café der Möglichkeiten“ findet im Sommer ein 6-tägiges Forumtheater - Workshop interessierter Teilnehmer*innen mit der Schauspielerin Ann-Christin Momsen statt, in dem die Beteiligten die Methode des Forumtheaters kennenlernen. Die Teilnehmenden entwickeln modellhafte Szenen zu einem Konfliktthema (z.B. Ausgrenzung, Mobbing) Am Ende des Workshops findet eine öffentliche Aufführung statt. Dabei werden die Zuschauer aktiv in die Handlung eingebunden. Weiterführend werden regelmäßige Treffen interessierter Personen organisiert.
Das Forumtheater ist eine Form des Mitmachtheaters, in dem durch spielerische Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen und unterschiedlichen Konflikten nach Lösungsideen gesucht wird.
Es sensibilisiert die Teilnehmenden für die Problematik, so dass sie ihr Handeln reflektieren, Empathie und tieferes Verständnis entwickeln. Den Betroffenen bietet es Lösungsvorschläge zur Konfliktbewältigung. Die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Beteiligten werden gestärkt.

Format: künstlerisches Format; Workshop

Themen: Zusammenhalt; Rassismus/Ausgrenzung; Integration

Durchführungsort: Elsterwerda im Café der Möglichkeiten

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von März 2019 bis Dezember 2020?

Organisation/ Antragsteller*in: Freiraum Elsterwerda e.V.

Prozessbegleiter*in: Nicole Meier

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Kerstin Schenkel (info@freiraum-elsterwerda.de)
Link zur Website: www.freiraum-elsterwerda.de

Gestalten statt Verwalten – Gemeinwesenentwicklung im Amt Plessa

Im Amt Plessa werden gemeinsam mit den amtsangehörigen Gemeinden und der Zivilgesellschaft dauerhafte Beteiligungsstrukturen belebt bzw. neu entwickelt. Durch die Prozessbegleitung und unter Einsatz verschiedener methodischer Formate werden vor Ort die Themen und Interessen der Einwohner identifiziert. Die Zivilgesellschaft und die politischen Verantwortlichen werden im Laufe des Prozesses bei der Entwicklung von Vereinbarungen, Plänen und Aktionen für gemeinsame Strategien im Sozialraum unterstützt. Schwerpunkte bilden die Stärkung der politischen Mitarbeit, Förderung des ehrenamtlichen Engagements und die Ermittlung der Bedarfe im Gemeinwesen. Ein demokratisches Selbstverständnis wird durch die externe Vernetzung mit Akteuren, Fachkräften, Multiplikatoren gefördert. Politische Inhalte werden bedarfsorientiert in Dialogen, Workshops oder durch Vorträge vermittelt. Thematische Arbeitsgruppen werden in Großgruppenveranstaltungen gebildet und politische Teilhabe damit ermöglicht.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis; Workshop/Fortbildung/Beratung; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Rassismus/Ausgrenzung

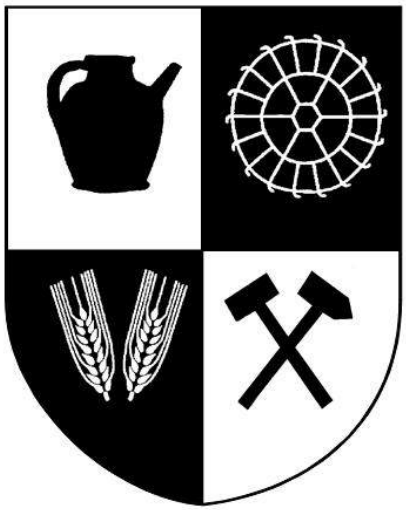
Durchführungsort: Amtsgebiet Amt Plessa, Landkreis Elbe-Elster

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von März 2019 bis Dezember 2019?

Organisation/ Antragsteller*in: Amt Plessa/ Tina Ducke

Prozessbegleiter*in: Thomas Knorr-Siedow



Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Tina Ducke (tina.ducke@plessa.de)
Link zur Website: www.plessa.de

Kultur und mehr – kulturelle Veranstaltungen mit Erzählsalons

Im Format zweier Nachmittags- oder Abend-Veranstaltungen kombinieren wir ein künstlerisches Angebot mit einem moderierten Erzählsalon. Eingeladen zur Veranstaltung sind Interessierte aus Dorf und Region.
Studien zum Kohleausstieg umreißen den Zustand der Lausitz im Vergleich zu den übrigen Braunkohleregionen als sehr negativ: überdeutliches Stadt-Land-Gefälle, anhaltende Landflucht, geringe Innovationsintensität, erhöhter Anstieg des Durchschnittsalters, und überdurchschnittliche Defizite bei der Infrastruktur und der Daseinsvorsorge.
Als Lausitzer Perspektiven Verein beschäftigen wir uns damit, dass trotz der negativen Prognosen neue Perspektiven auf ein gutes Leben nach dem Braunkohleausstieg entstehen. Der Verein ist in Raddusch an einem traditionsreichen Ort angesiedelt: einem ehemaligen Gasthaus mit Tanzsaal. Hier bieten wir den Bürgerinnen und Bürgern Raum an, um sich mit dem kommenden Strukturwandel aktiv auseinanderzusetzen und den Diskurs über Zukunftsthemen aufzunehmen. Ziel ist es behutsam Themen der Vergangenheit zu reflektieren und in Bezug zu setzen mit dem aktuellen Wandelprozessen. Teilnehmende können eigene Worte finden und artikulieren, was sie sich für ihre Zukunft wünschen. Wir möchten mit den zwei Veranstaltungen Anlässe schaffen, sich mit dem eigenen Lebensraum positiv auseinanderzusetzen und Bedenken über die Zukunft gleichzeitig mit positiven Erinnerungen und Freude zu verbinden.

Format: Gemeinsames Essen; Gesprächskreis; kulturelles Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Geschichte und Erinnerungskultur

Durchführungsort: Kaiserliche Postagentur in Vetschau

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von Mai 2019 bis Dezember 2019

Organisation/ Antragsteller*in: Lausitzer Perspektiven e.V.

Prozessbegleiter*in: Maja Hebel

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Dagmar Schmidt (schmidt@lausitzer-perspektiven.de)
Link zur Website: www.lausitzer-perspektiven.de

Landgeschichte 2.0

Geschichte entsteht aus Geschichten. Landgeschichte 2.0 ist ein Veranstaltungsformat des Erzählens. Auf jeder Veranstaltung kommen sieben Menschen aus der Region jeweils sieben Minuten lang zu einem Thema zu Wort. Landgeschichte 2.0 ist kollaborativ, vernetzend und thematisiert die inoffizielle Historie und Identität der Menschen im ländlichen Raum Teltow-Flämings und im Süden Brandenburgs.
Bei der Auswahl der Erzähler wird auf Diversität bei Alter, Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung und Interessenslage geachtet. Wechselnde Moderation begleitet die Veranstaltungen.
Alle Veranstaltungen Landgeschichte 2.0., werden aufgezeichnet und stehen als Podcast zur Verfügung.
Die unterschiedlichen Themen bieten Anknüpfungspunkte für biografisch und gesellschaftlich relevante Themen, je nach Erzähler.
Das Heranwachsen einer diversitätsbereiten "Wir" Identität soll auf diese Weise unterstützt werden und einem populistischen "Wir" reale Biographien entgegensetzen.

Format: Gesprächskreis; kulturelles Format; mediales Format

Themen: Zusammenhalt; Geschichte und Erinnerungskultur; Migration und Integration; Öffentlich Reden

Durchführungsort: Landkreis Teltow-Fläming

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von Mai 2019 bis Dezember 2019

Organisation/ Antragsteller*in: Annette Braemer-Wittke

Prozessbegleiter*in: Bettina Lobenberg

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Annette Braemer-Wittke (annette.braemer@hotmail.de)
Link zur Website: www.facebook.com/Landgeschichte

Ländliche Verheißung – Der Podcast über das Leben auf dem Land

Unser Podcast Ländliche Verheißung widmet sich der Verbindung von Stadt und Land mit Blick auf aktuelle Trends und Herausforderungen sowie zukünftige Visionen für die Dörfer Ostdeutschlands. In Gesprächen mit Anwohner*innen unterschiedlicher Orte sprechen wir über Vorurteile, Lebenswelten und Träume. Dabei bringen wir jeweils Zugezogene mit ihren „neuen" Lebens- und Arbeitsprojekten mit Alteingessenen ins Gespräch. Neben Städter*innen, die aufs Land gezogen sind, kommen lokale Bäuer*innen, Engagierte aus dem Dorf und ehrenamtliche Bürgermeister*innen zu Wort. Im Zentrum steht die gegenwärtige, oft ambivalente Wahrnehmung des Landes, die in der öffentlichen Wahrnehmung zwischen verheißungsvollem Ort der Freiheit und hinterwäldlerischer Einöde polarisiert.
Das Ziel des Podcast ist es, einen kritischen Blick auf die verschiedenen Formen des lokalen Engagements und der Dorfentwicklung zu werfen und die unterschiedlichen Sorgen, Ängste und Vorurteile auf beiden Seiten ernst zu nehmen. Darüber hinaus loten wir Herausforderungen und Chancen für eine gemeinschaftliche Entwicklung ländlichen Lebens aus und geben dem Themenfeld eines sozial-ökologischen Wandels eine Plattform.

Format: mediales Format

Themen: Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen
Durchführungsort: multilokal

Bundesland: Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern

Projektlaufzeit: neues Projekt von Mai 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Eleonore Harmel und Sabeth Kerkhoff von studio amore, Büro für partizipative Prozesse und Transformationsdesign

Prozessbegleiter*in: Stefan Komoß

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Eleonore Harmel (harmel@studioamore.de)
Link zur Website: www.ländliche-verheissung.de

Landpartie

DIE VIELEN begeben sich auf Recherchereise, um mit Brandenburger Ortschaften ins Gespräch zu kommen. Zum Einen treten wir gezielt heran an Kulturinitiativen wie Chöre und Tanzgruppen, aber auch andere zivilgesellschaftliche Organisationen, um mehr über lokale Herausforderungen zu erfahren. Der Slogan „Solidarität statt Privilegien" bildet dabei einen Ausgangspunkt unserer Recherche.
Unser Anliegen ist es, als Seismograph vorhandene Diskurse in der Ortschaft auszumachen und diese zu verstärken, indem wir ihnen eine inszenierte Plattform geben und Akteur*innen nachhaltig vernetzen.
Als Außenstehende sind wir auf Kooperationen vor Ort angewiesen, können aber einen Raum schaffen, in dem Gespräche anders stattfinden.
Dafür besuchen wir mehrere Orte mit unserem goldenen VIELEN-Wohnmobil, laden zum Einzelgespräch über die Zukunft der Meinungsfreiheit und des Miteinanders im Ort ein. Aus den dokumentierten Dialogen entsteht eine künstlerische Begegnungsaktion mit ortsansässigen Initiativen.

Format: Bürger*innenbefragung; kulturelles Format; künstlerisches Format

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Migration und Integration

Durchführungsort: Golzow (Oderbruch), Pritzwalk und Kyritz an der Knatter (Prignitz)

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Oktober 2020

Organisation/ Antragsteller*in: DIE VIELEN e.V.

Prozessbegleiter*in: Stefan Komoß

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Marleen Wolter und Charles Toulouse (ct@dievielen.de)
Link zur Website: www.dievielen.de

Landschaftsdialog Welzow – Gemeinsam Zukunft gestalten durch Transformation von Stadt und Bergbaufolgelandschaft

Die integrierte Entwicklung der Bergbaufolgelandschaft, die bereits in der Vergangenheit zwischen der BTU Cottbus-Senftenberg und der Stadt Welzow begründet wurde, soll durch den Landschaftsdialog Welzow gefestigt und in der Bürgerschaft verankert werden.
Der ‚LandschaftsdialogWelzow' will in einer Kooperation zwischen Bürgerschaft, Stadtpolitik und Verwaltung sowie anderen in der Stadt aktiven Institutionen (Kirche, Schule, Senioreneinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Vereinigungen) eine neue inklusive Identität für die Stadt entwickeln helfen, die auch zur Basis wirtschaftlicher Entwicklungen beiträgt.
Die Ergebnisse werden aus pädagogischer Sicht für Schulkinder aufbereitet, die einerseits die als zukünftige Nutzer der Stadt und der Bergbaufolgelandschaft wichtige Akteure für die Zukunft sein werden für eine Raum-Identität nach der Braunkohle. Eine Kinder und Jugendwerkstatt wird in Kooperation mit der Grundschule an drei Tagen durchgeführt. Studierende übernehmen die Leitung. Den Abschluss der Kinder und Jugendwerkstatt bildet eine Vorstellung von Ergebnissen durch Kinder und Jugendliche vor dem Stadtparlament.

Eine abschließende multimediale Ausstellung wird auf einem Bürgerfest an der Schnittstelle zwischen Bergbaufolgelandschaft und Stadt vorgestellt.

Format: mediales Format; Workshop/Fortbildung/Beratung; Bürger*innenbefragung; kulturelles Format; künstlerisches Format

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Umweltschutz und Landwirtschaft; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Welzow

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von April 2019 bis April 2020 ?

Organisation/ Antragsteller*in: Stadt Welzow

Prozessbegleiter*in: Thomas Knorr-Siedow

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Dr. Christine Fuhrmann
(christine.fuhrmann@landschafthoch3.de)

Medewitz will Stundentakt! Wir planen einen Wildobst-Wanderweg, um unseren Bahnhof zu stärken

Wir sagen: unser Dorf ist klein, aber wir haben eine Zukunftschance! Weil wir einen Bahnhof im Ort haben, und weil dort Züge direkt nach Berlin fahren. Sie fahren stündlich vorbei, halten aber leider nur im Zweistundentakt an. Wir wollen erreichen, dass die Züge im Stundentakt halten, damit wir für Pendler attraktiv werden und Zuzügler gewinnen können. Wir haben schon mehrfach vergeblich an das Verkehrsministerium Brandenburg appelliert. Nun wollen wir eine konkrete touristische Maßnahme entwickeln, die die Nutzung des Bahnhofs stärken und unsere Forderung wirksam unterstützen kann: es geht um die Anlage eines „Wildobst-Wanderwegs", der vom Bahnhof Medewitz zum Nachbarbahnhof Wiesenburg führt. Ein solcher Weg würde gut zu unserem Dorf passen, das von blaubeereichen Wäldern umgeben ist, auch zum Profil des Naturparks Hoher Fläming (sanfter Wander- und Radtourismus). Wir wollen gemeinsam ein Konzept entwickeln, die Unterstützung der Verwaltung und der regionalen Akteure gewinnen, die Finanzierung für die notwendigen Anpflanzungen sichern. Und endlich die Zusage der Landesregierung für den Stundentakt erhalten!

Format: Arbeitsgruppe-/kreis; Workshop/ Fortbildung/ Beratung; Vortrag/ Podiums-/ Impulsveranstaltung

Themen: Mobilität; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Umweltschutz und Landwirtschaft

Durchführungsort: Medewitz (Mark)

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: neues Projekt von Mai 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Heimatverein Medewitz e.V.

Prozessbegleiter*in: Jo Töpfer

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Anne Leschke (anne.leschke@gmx.net)

Mein Gollwitz – Dein Gollwitz – Unser Gollwitz

Der Ortsteil Gollwitz gehört zu der Stadt Brandenburg an der Havel und umfasst 460 Menschen in 182 Haushalten. Die Stiftung Begegnungsstätte Gollwitz möchte zusammen mit engagierten Menschen aus dem Ortsteil ein intergeneratives Filmprojekt gestalten, indem jüngere Menschen und ältere Menschen sich gegenseitig ihren Lieblingsplatz in Gollwitz zeigen und erklären, warum sie diesen Ort so schätzen. Mit Hilfe dieses Dialogs verknüpfen wir Dorfgeschichte und die Erinnerungen an frühere Zeiten mit dem Alltag und den Vorstellungen der heutigen Zeit. Durch eine professionelle Moderation soll die anschließende Gesprächsrunde nicht nur den Film auswerten, sondern auch die Tür öffnen, über die Themen zu sprechen, die sich mit den Menschen im Raum befinden. Die Ergebnisse dieses Tages werden die Weiterarbeit des Projekts bestimmen. Wir werden versuchen die Wünsche, Fragen und Befindlichkeiten im Raum sichtbar zu machen, Dialoge anzuregen und partizipative Prozesse anzustoßen.

Format: mediales Format; Workshop/Fortbildung/Beratung; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Arbeitsgruppe/-kreis

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Geschichte und Erinnerungskultur

Durchführungsort: Gollwitz

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juni 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Stiftung Begegnungsstätte Gollwitz

Prozessbegleiter*in: Tobias Rosin

Begegnungsstätte
Schloss Gollwitz

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Dajena Schlöffel (schloeffel@stiftunggollwitz.de)
Link zur Website: www.schlossgollwitz.de

Prötzeler Runde – Wir gestalten unsere Gemeinde

Mit der Prötzeler Runde etablieren wir einen regelmäßigen Stammtisch, zu dem sich alle Bürger unserer Gemeinde eingeladen fühlen. Es soll ein Ort entstehen, an dem die Bürger sich trauen, ihre Sorgen und Bedenken frühzeitig zu thematisieren - der aber auch als Netzwerk funktioniert, um Mitstreiter für neue Projektideen zu finden. Denn obwohl wir mit unserer kleinen Gemeindezeitung, dem Prötzeler Kurier, bereits eine gut angenommene Austauschplattform haben, mangelt es an einem echten Stammtisch, wo positive und auch unangenehme Themen wirklich diskutiert und reflektiert werden. Zu Beginn durch einen professionellen Moderator geführt, werden die Bürger durch die Prötzeler Runde befähigt, effektiver miteinander zu kommunizieren und sich selbst zu organisieren. In diesem offenen Prozess sollen Wünsche und Ziele für unsere Gemeinde formuliert und neue Brücken zwischen den Dörfern geschlagen werden.

Format: Gesprächskreis; Stammtisch

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt;

Durchführungsort: Gemeinde Prötzel

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von April 2019 bis März 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Gemeindezeitung Prötzeler Kurier

Prozessbegleiter*in: Bettina Lobenberg

Prötzeler Runde

Wir gestalten unsere Gemeinde

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Tine Luge (tine@ti-pe.de)

Reden ist Silber – Streiten ist Gold

In der Nachwendezeit erfuhr die Storkower Stadtgesellschaft – wie in vielen anderen ostdeutschen Kleinstädten – vielfältige Umbrüche. Darunter litt auch die Debattenkultur. Im Projekt sollen Möglichkeiten geschaffen werden, um miteinander reden und streiten zu können. Dabei soll der öffentliche Diskurs, oft ein rhetorisches Kampfgebiet, „entmilitarisiert“ werden. Mit innovativen Methoden stellen wir uns die Frage, wie gemeinsam ein attraktives Leben in dieser ländlichen Region ermöglicht wird. Storkower*innen nähern sich dafür mit Mitteln der Theaterpädagogik den Fragen: "Wie leben wir hier (gut) zusammen"? "Was sind Konfliktlinien?“ Im Rahmen einer Aufführung / Performance (z.B. ein Stadtrundgang, bei dem Jugendliche in einer Theaterperformance "ihr Storkow" inkl. möglichen Konflikten) zeigen, hat die Öffentlichkeit die Möglichkeit, auf das gezeigte zu reagieren, so wird der Dialog angeregt.

Format: Workshop/Fortbildung/Beratung; kulturelles Format; künstlerisches Format

Themen: Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Storkow, Mark

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Alinae Lumr e.V.

Prozessbegleiter*in: Stefan Komoß

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Madeleine Zenker (madeleinezenker@aol.com)

Regionale Dörfertreffen. Ein dialogischer Beitrag für lebendige Dörfer.

Unsere Vision ist es, die soziale Lebendigkeit und die Teilhabemöglichkeiten der Dörfer positiv zu beeinflussen. Dazu möchten wir mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen und die Gespräche untereinander befördern. Wir sind davon überzeugt, hierüber zum Gefühl des „Gehört-Werdens“ sowie für ein progressiveres und demokratisches Miteinander beizusteuern.
Als Format beabsichtigen wir, regionale Dörfertreffen durchzuführen. Wir sehen darin ein niedrigschwelliges Format zur Kommunikation und zum Erfahrungsaustausch zwischen Dorfakteuren, kommunaler Politik und Verwaltung sowie lokaler Wirtschaft.
Im Zentrum der regionalen Dörfertreffen sollen gute Praktiken zur Gestaltung der Lebensqualität im Dorf sowie Erfahrungen zum selbstbestimmten Handeln ausgetauscht werden. Die Botschaften aus den Dörfern werden wir als Teilnehmer in das Europäisch Ländliche Parlament 2019 tragen.
Im Rahmen des Projektes wollen wir zudem unseren Webauftritt und unsere Materialien überarbeiten.

Format: Gesprächskreis; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; mediales Format; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: verschiedene Regionen in Brandenburg

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von März 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Dorfbewegung Brandenburg e.V. – Netzwerk Lebendige Dörfer

Prozessbegleiter*in: Tobias Rosin

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Frank Schütz (vorstand@lebendige-doerfer.de)
Link zur Website: www.lebendige-doerfer.de

SchwatzFest übern Wolf

Der Wolf ist zurück. Ein neuer, alter Nachbar sorgt im Land für Aufregung. Seine Rückkehr ist umstritten. Ein Diskurs, der emotional geführt wird. Greift er doch in unser Leben, in unsere Arbeitswelt ein. Wie mit Natur umgehen, wenn sie gefährlich werden kann? Der Wolf, er fordert unsere Toleranz heraus. Akzeptieren oder wieder verschwinden lassen – für diese Entscheidung tut Sachlichkeit und Aufklärung not.
FestLand lädt zum SchwatzFest übern Wolf. Der Verein feiert unterschiedliche Meinungen, indem er Fürsprecher und Gegner der Wölfe in den Dialog bringt. Indem er Fakten und Informationen anbietet, die von interessierten Bürgern vorab in Workshops erarbeitet werden. Seine künstlerischen Kompetenzen nutzt der Verein, um dem Verhältnis zwischen Wolf und Mensch, dessen historischer Dimension auf die Spur zu kommen.
Ein Fest ist für alle. Der aktiven Beteiligung von jungen Menschen und ihren Familien kommt besondere Bedeutung zu. Denn, es geht hier nicht allein um Artenschutz, es geht um uns als soziale Wesen.

Format: Ein Fest; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; kulturelles Format; künstlerisches Format; Gesprächskreis; Workshop im Vorfeld

Themen: Umweltschutz und Landwirtschaft; politische Partizipation; Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Festspielhaus in Klein Leppin (Prignitz – Plattenburg)

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: neues Projekt von Februar 2020 bis September 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Festland e.V. – Verein zur Förderung des kulturellen Lebens (Prignitz – Brandenburg)

Prozessbegleiter*in: Michael Hackert

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Jana Schegel, Vorsitzende (kontakt@festland-prignitz.de)
Link zur Website: z.Z. www.dorf-macht-oper.de

Wir müssen reden // Kultur im Wandel

Wir möchten uns der gängigen Meinung, ländliche Regionen seien kulturell einseitig und verwahrlost entgegenstellen, mit einer gesellschaftsbildenden und demokratischen Kultur des Dialogs, die die Interaktion zwischen Generationen und Menschen unterschiedlichster Sozialisation fördert und die Frage "Wie wollen wir leben?" neu verhandelt in:

Regelmäßigen Veranstaltungen mit Begegnungsbrunch und Erzähl-Cafés zu unterschiedlichsten Themen, die die Geschichte der Region und Zukunftsideen und -Wünsche miteinander verbinden. Begleitend entsteht eine Ausstellung.

Die Veranstaltungen finden statt im Haus des Wandels Heinersdorf-Steinhöfel, einer ehemaligen Betriebsberufsschule mit mehr als 3000qm Raum zur Verwirklichung von Ideen für ein solidarisches Leben und Arbeiten.

Unter der fachkundigen Anleitung von Künstler*innen, Bildungsarbeitenden und Wissenschaftler*innen laden wir Menschen aus der Region dazu ein, ihr Erlebtes, Bedürfnisse und Ideen zu teilen.

Format: gemeinsames Essen; Gesprächskreis; kulturelles Format; künstlerisches Format; Workshop

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Geschichte und Erinnerungskultur

Durchführungsort: Heinersdorf Steinhöfel, Haus des Wandels

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von März 2019 bis Dezember 2019

Organisation/ Antragsteller*in: Haus des Wandels e.V.

Prozessbegleiter*in: Maja Hebel

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Maria Schmidt (post@hausdeswandels.org)
Link zur Website: www.hausdeswandels.org

Zum Beispiel Chorin/ Vom Ich zum Wir

2019: 30 Jahre Mauerfall, 100 Jahre Frauenwahlrecht- Grund genug, mal nach dem Stand der Dinge zu fragen. In der Region Chorin kommen wir mit Frauen ins Gespräch: Wie war es vor, während, nach der Wende? Was macht uns glücklich, was bedrückt? Was vermissen wir? Was wünschen wir uns? Chorin steht exemplarisch für eine ländliche Gegend mit Alteingesessenen und vielen Zugezogenen - Wir möchten unterschiedlichen Perspektiven Raum geben und einen spielerischen Umgang mit eigener Geschichte probieren, indem wir Geschichten, Bilder, O-Töne, Objekte gemeinsam in ein künstlerisch- dokumentarisches Format transformieren und anderen zugänglich machen: in eine Ausstellung mit szenischen Elementen, eine begehbare Installation, eine theatrale Reise. Angestrebt wird, den Kontakt unter in der Region Lebenden zu intensivieren, langfristige Perspektiven für gemeinsames Tun zu eröffnen. Wir sind 9 Kulturschaffende, geboren zwischen den 50ern und 70ern, ost- wie westsozialisiert.

Format: Gesprächskreis; kulturelles Format; künstlerisches Format; mediales Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: Geschichte und Erinnerungskultur; Zusammenhalt

Durchführungsort: Chorin

Bundesland: Brandenburg

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von April 2019 bis Dezember 2019
neues Projekt von Januar 2020 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Sonja Elstermann und Gruppe

Prozessbegleiter*in: Julia Legge

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: sonjaelstermann@yahoo.de

Hessen

Hüttenberg…Wir schaffen Räume. Politik-Verwaltung-Bürger entwickeln gemeinsam eine Vision für Infrastruktur und Zusammenleben

Hüttenberg…bei uns zu Haus“ heißt es in unserem Leitbild. Ein Zuhause ist ein Ort, an dem es Raum gibt für alles, was uns wichtig ist. Aber wie soll dieses Zuhause künftig aussehen?
Zusammen mit unseren Bürgern, Politikern und Verwaltungsmitarbeitern wollen wir Konzepte zur Erhaltung sowie Verbesserung unserer Infrastruktur entwickeln. Dabei möchten wir sinnvoll Ressourcen einsparen, alle sechs Ortsteile miteinbinden und unser sogenanntes „hütteinander“ stärken. Bei dem alljährigen Hütteinander-Fest bringen wir alle Bereiche wie beispielsweise Sport, Natur, Unternehmen und politische Auseinandersetzung zusammen und bestärken die Bereitschaft, sich für andere zu engagieren.
Wir brauchen eine neue Vision für Hüttenberg und wünschen uns moderierte Infrastruktur-Workshops, in denen wir das Erreichte mutig hinterfragen, Probleme ehrlich benennen und gemeinsam das Fernlicht einschalten. Wir brauchen eine Anleitung zum Neudenken und Anders-Diskutieren.

Format: Workshop/Fortbildung/Beratung; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: Demokratiestärkung; Ressourcenmanagement; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

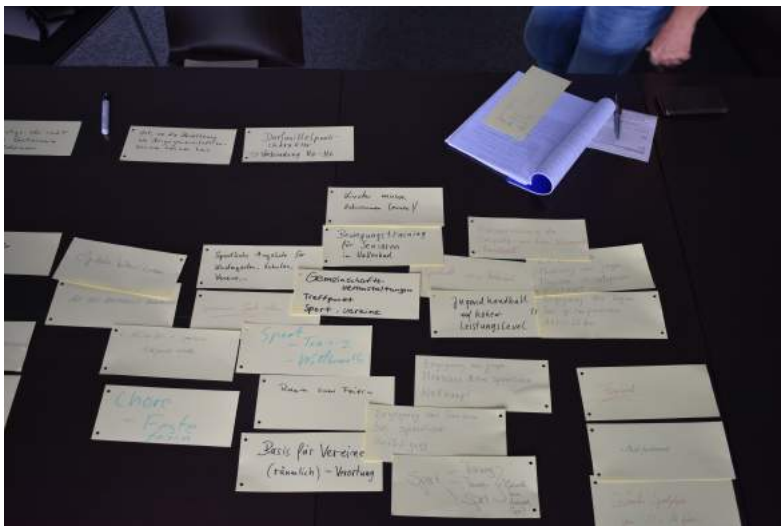
Durchführungsort: Hüttenberg

Bundesland: Hessen

Projektlaufzeit: neues Projekt von Mai 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Gemeinde Hüttenberg

Prozessbegleiter*in: Daniel Wagner



Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Stefanie Gold (stefanie.gold@huettenberg.de)
Link zur Website: www.huettenberg.de

Ich, Du, Wir – Für uns und andere

In mehreren verschiedenartigen Beteiligungsprozessen wollen wir aktuelle Themen, die den Bürger*innen wichtig sind in den Mittelpunkt stellen. Hier steht ganz im Mittelpunkt die gemeinsame Neugestaltung des „Tag des Gastes". Hierbei soll es darum gehen, welches gemeinsame Ziel mit der Ausrichtung dieses Fests erreicht werden sollen. (Es wurde einst zur Stärkung des Tourismus und als Dank an die Dauergäste im Ort ins Leben gerufen) Hierbei wird ganz sicher auch das Thema aufkommen, wie der Tourismus und die Wirtschaft des Ortes wieder angekurbelt werden kann. Gerade die Einkaufssituation im Ortskern ist wie in vielen Gemeinden nahezu nichtmehr vorhanden.
Dazu kommt der wichtige Austausch zwischen den Vereinen, wie das Vereinssterben aufgehalten werden kann oder wie Synergien zwischen den Vereinen besser genutzt werden können. Hierbei wird auch die Frage sein, wie wir Neubürger*innen in die Vereinsstrukturen und das örtliche Leben besser inkludieren können.

Format: Bürger*innenbefragung; Gesprächskreis; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Workshop/Fortbildung/Beratung; Arbeitsgruppe/-kreis

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Neckarsteinach

Bundesland: Hessen

Projektlaufzeit: neues Projekt von Mai 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Bürgermeister Herold Pfeifer

Prozessbegleiter*in: Dietmar Schwarzpaul

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Herold Pfeifer (herold.pfeifer@neckarsteinach.de)
Link zur Website: www.neckarsteinach.de

ZukunftsForum Gladenbach

Das ZukunftsForum Gladenbach ist eine offene, parteipolitisch nicht gebundene Initiative von Bürger/innen aus Gladenbach und den umliegenden Gemeinden, die sich mit Zukunftsthemen beschäftigt und konkrete Projekte entwickelt. Das ZukunftsForum ist dabei das zentrale Plenum und bietet mit regelmäßigen monatlichen Treffen die Plattform für den Austausch sich bildender Arbeits- und Projektgruppen. Aktuelle Themen sind Verbesserung der Radwegeinfrastruktur, Verbesserung ÖPNV, Mitfahrsysteme, Kampagne zur Vermeidung von Plastikmüll, Anlegen von Blühflächen, Kampagne für regionale Lebensmittel, Nachhaltige Lebensstile, Nachhaltigkeit in Gladenbach als Geburtsstadt von Georg Ludwig Hartig.
Übergeordnetes Ziel ist es, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen, die Entwicklung des Lebensumfeldes aktiv mitzugestalten und damit die Lebensqualität zu steigern. Durch Infoveranstaltungen, Vorträge und Workshops erweitern wir unsere Fähigkeiten und informieren die interessierte Öffentlichkeit.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; politische Partizipation und Bürgeraustausch; Umweltschutz und Landwirtschaft; Mobilität

Durchführungsort: Gladenbach

Bundesland: Hessen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von März 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: ZukunftsForum Gladenbach

Prozessbegleiter*in: Dietmar Schwarzpaul

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Marion Klein (mklein@hollerhof.com)

Mecklenburg-Vorpommern

Frei.Raum.MV

„Leerstand war gestern. Freiräume sind Zukunft.“ Unter diesem Motto lädt die Kreative MV – das Landesnetzwerk für Kultur- und Kreativwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern zu vier KreativLabs in den Landkreisen Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim ein. Vor dem Hintergrund steigender Raumkosten in den Metropolen hat längst ein neuer Trend zur „Stadtflucht“ eingesetzt. Kreativschaffende aus den Großstädten bringen innovative Ideen zur Neubelebung leerstehender Gebäude und Areale ein. Um die Ideen vor Ort effektiv umsetzen zu können, braucht es ein Netzwerk von lokalen Unterstützern der Kommunen und Wirtschaftsförderer, engagierten Einwohner*innen und Immobilieneigentümern.

Das vom Landesnetzwerk Kreative MV entwickelte und erprobte Format der KreativLabs verbindet Impulsvorträge von externen Expert*innen über Erfolgsfaktoren partizipativer Leerstandstransformationen mit moderierten Objektbegehungen vor Ort, kollegialer Beratung und Vernetzung der heterogenen Zielgruppen.

Format: Workshop/Fortbildung/Beratung; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Nieklitz, Grevesmühlen, Lübz; Bad Kleinen

Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern

Projektlaufzeit: neues Projekt von September 2019 bis Juni 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Kreative MV – Landesnetzwerk für Kultur- und Kreativwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern

Prozessbegleiter*in: Antje Hinz

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Corinna Hesse (kontakt@kreative-mv.de)
Link zur Website: www.kreative-mv.de/kreativlab

Gemeinsam gestalten: Das Bürgernetzwerk für die Gemeinde Eixen

Wir sind eine Gruppe von Menschen, die ihre Lebenswelt in der Gemeinde Eixen aktiv (mit)gestalten möchte. Wir wünschen uns, dass sich das alltägliche und soziale Leben wieder direkt in der Gemeinde abspielt. Kinderbetreuung, Bildung/Schule, altersgerechtes Wohnen & Leben, Einkaufen vor Ort, öffentliche Treffpunkte etc. sollen wieder in der Gemeinde & näheren Umgebung möglich sein, genauso wie gemeinsam neue zukünftige Anliegen (bspw. energieautarke Dörfer) anzugehen.

Aus diesem Grund möchten wir ein Bürgernetzwerk entwickeln & etablieren, in dem verschiedene Themen-AGs entstehen, die unterschiedliche Aspekte von Dorfentwicklung & -wiederbelebung in den Blick nehmen und bearbeiten. Durch die gemeinsame Auseinandersetzung sollen sich die Menschen einander wieder näher kommen und zwischenmenschliche Beziehungen gestärkt werden. Langfristig erhoffen wir uns, die Widerstandskraft der Gemeinde Eixen zu stärken und die Risiken der aktuellen typischen ländlichen Entwicklungen abzupuffern, sowie den demokratischen Willensbildungsprozess zu fördern.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis; Stammtisch; Exkursion; Gesprächskreis

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Gemeinde Eixen

Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern

Projektlaufzeit: neues Projekt von November 2018 bis offen

Organisation/ Antragsteller*in: Anita Kaiser

Prozessbegleiter*in: Uta Rüchel

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Anita Kaiser (antiabaschant@gmx.de)

„Kulturgespräch – Gesprächskultur – Leben“

Das Gesprächsformat soll so angelegt werden, dass zu jeder Einzelveranstaltung ein thematischer Film, eine Buchvorstellung, die Präsentation einer wissenschaftlichen, die Region betreffenden Abhandlung oder praxiswirksamer Projekte vorangestellt werden. In den jeweiligen Einladungen sollen die Gesprächsteilnehmer*innen inhaltlich eingestimmt werden. Die Gesprächsthemen sollen immer einen direkten, zumindest mittelbaren regionalen Bezug haben und provokativ angelegt sein. Zu den Themen werden jeweils kompetente Gesprächspartner*innen eingeladen, die autorisiert und sachkundig Stellung beziehen, Wissen vermitteln sowie Handlungsoptionen vorschlagen können. In jeder Veranstaltung werden Wissen und Erfahrungen vermittelt, was einerseits Kompetenzen der Gesprächsteilnehmer*innen erhöht, in Fragen, die die Dorfgemeinschaft bewegen (beispielsweise Mobilität, Gesundheitsvorsorge, Kultur des Landlebens) sachkundig mitzureden und aktiv einzubringen, andererseits Verständnis und Respekt zu anderen Auffassungen, Denkweisen und ein motivierendes Miteinander fördert. Das Gesprächsformat soll ständig, beispielsweise durch die Teilnahme von Politiker*innen, von Referent*innen aus der Landeszentrale für politische Bildung, der Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement Mecklenburg- Vorpommern u.a., begleitet, bereichert und weiterentwickelt werden.

Format: mediales Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Gesprächskreis

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt

Durchführungsort: Leuschentin 56

Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern

Projektlaufzeit: neues Projekt von März 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Anke Stegemann

Prozessbegleiter*in: Franziska Misch

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Anke Stegemann (ankestegemann@gmx.de)

Nachrichten aus der Provinz – Was uns bewegt

Zu Beginn des Projektes werden Diskussionsveranstaltungen rund um die Landwirtschaft und regionale Wirtschaftskreisläufe durchgeführt. Dabei geht es nach einer Wissensvermittlung in Form von Vorträgen vor allen darum, ins Gespräch zu kommen und uns gegenseitig zuzuhören. Im Fokus des Projektes stehen die Bewohner*innen der Region (umliegende Dörfer).
Im Anschluss daran finden Erzählsalons statt. Erzählsalons stiften Gemeinschaft. Sie eignen sich insbesondere für die lokale Identitätsarbeit von unten. Es wird um Themen gehen, die aus den Diskussionen entstanden sind, z.B. wie Alteingesessene den Wandel der Landwirtschaft erlebten oder ihr eigenes Leben/Arbeiten nach der Wende gemeistert haben, Zugezogene können ihre Beweggründe darstellen, wieso sie gerade hier leben oder ihre persönliche Geschichte des Ankommens/Integriertseins erzählen. Wir möchten zeigen, was uns bewegt, nicht was uns trennt.
Abschließend wird das Diskutierte/die Geschichten veröffentlicht, um allen Interessierten die Informationen und Geschichten zugänglich zu machen. Damit dies viele Menschen zum Lesen einlädt, werden die Texte literarisch aufbereitet und in Form einer kleinen Zeitung herausgegeben.
Die Veröffentlichung der Geschichten wertschätzt die Lebensleistung der Porträtierten, gewährt weiteren Interessierten Einblick und soll zur Nachahmung anstiften.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis; gemeinsames Essen; Gesprächskreis; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Dorfzeitung

Themen: Geschichte und Erinnerungskultur; Umweltschutz und Landwirtschaft; politische Partizipation und Bürgeraustausch

Durchführungsort: Lehsten

Bundesland: Mecklenburg -Vorpommern

Projektlaufzeit: neues Projekt von März 2019 bis Dezember 2019

Organisation/ Antragsteller*in: Lehstener Kultur Alternative e.V.

Prozessbegleiter*in: Franziska Misch

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Uwe Krüger (lehsten20@aol.com)

Quartiershaus Penzlin

Wir, die Diakonie und die Kirchgemeinde in Penzlin und im Amtsbereich Penzliner Land, sehen einen kontinuierlichen gesellschaftlichen Dialog als zentralen Weg in der Entwicklung unseres Gemeinwesens.

Unser aktuelles Ziel besteht im Aufbau eines kirchlich-diakonischen Gemeinwesenzentrums, das gemeinsam mit den Bürgern gestaltet werden soll. Es wird Teil eines Zentrums mit barrierefreien Wohnungen und einer Pflegeeinrichtung. Themen sind hier Begegnung und Austausch, gemeinsames Essen, gesundes Leben, lebendige Demokratie und Kultur.

Die Bürgerpartizipation wird verlässlich sein und sich nicht nur auf das Zentrum beziehen, sondern auf die Entwicklung des Gemeinwesens. Dabei sollen alle Menschen, die möchten, ihre Potenziale einbringen können. - Im Zentrum wird eine Veranstaltungsreihe zu Fragen der Zukunft der Region stattfinden. Es handelt sich um eine Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion. Ziel ist die Erlangung der Sprachfähigkeit in der komplexen Welt.

Format: kulturelles Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Mobilität

Durchführungsort: Penzlin

Bundesland: Mecklenburg -Vorpommern

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Diakonie Penzlin

Prozessbegleiter*in: Uta Rüchel

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Regina Schwarz-Menzdorf (info@sozialstation-penzlin.de)

Rögnitz 3.0

Wir sind eine Gruppe von Einwohnern, die aktiv das Dorf mit Beteiligung aller Bewohner zukunftsfähig und nachhaltig neu gestalten möchten. Dafür brauchen wir einen runden Tisch, an dem alle miteinander reden können. Das erste Ziel ist es , möglichst viele Menschen im Dorf zum Mitmachen zu bewegen - um dann über unsere wichtigsten Themen wie bauliche und landschaftliche Dorfgestaltung, Energieverbrauch, Altenpflege, Gemeinschaft, Mehrgenerationenhaus, Zuzug junger Menschen, Mobilität, Internet für alle (vor allem auch technischer und inhaltlicher Umgang damit) bzw. Kommunikation überhaupt reden zu können , mit allen Generationen. Die Bürger selbst werden entscheiden, welche Themen Priorität haben. In einem zweiten Schritt werden diese Themen dann in Arbeitsgruppen mit konkreten Vorschlägen verbunden. Die Vorschläge werden dem Gemeinderat und den Behörden vorgelegt , bzw. soweit möglich auch in Eigeninitiative unmittelbar umgesetzt (z.B. eine Dorf-App, Nachbarschaftshilfe im Austausch, ein wöchentliches gemeinsames Mittagessen).
Wir möchten das Ganze medial begleiten (Videofilm, Broschüre) um prototypische Entwicklungen auch anderen Dörfern zur Verfügung stellen zu können , sowie unseren beteiligten Mitbürgern.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis; Bürger*innenbefragung; mediales Format; Impulsveranstaltung

Themen: Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Bürgeraustausch

Durchführungsort: Gemeinde Rögnitz

Bundesland: Mecklenburg -Vorpommern

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis September 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Ute Rohrbeck

Prozessbegleiter*in: Corinna Hesse

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Ute Rohrbeck (uterohrbeck@gmail.com)

WER ist WIR? WIR sind WER?

Der Landkreis Ludwigslust-Parchim besteht aus vielfältigen Kulturlandschaften, die jede für sich einzigartig sind. Wie sind diese Kulturlandschaften entstanden, was zeichnet sie aus? Das Wissen der Einwohner über Kultur und Landschaft, Sagenschätze und Traditionen ist so reich und tiefgründig wie unsere Heimaten, die auch zahlreiche Neubürger und Besucher anzieht. Der Kunst- und Kulturrat Ludwigslust-Parchim möchte diesen Wissensschatz erkunden und lädt Kulturschaffende, Alteingesessene und Zugezogene sowie Vertreter aus Kommunen und Politik zu vier Workshops ein.

Unter dem Motto **WER ist WIR? WIR sind WER!** wird das regionale Wissen erzählt, ausgetauscht und gesammelt. Interviews mit Wissensträgern werden aufgezeichnet, Künstler*innen halten die authentischen Motive bildnerisch fest. So soll ein reichhaltiges Panorama der Menschen in unserem Landkreis entstehen, das auch online für Einwohner und Besucher auf der Website und der Facebook-Seite des Kreiskulturrates erkundet werden kann.

Format: künstlerisches Format; mediales Format; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: Zusammenhalt; Geschichte und Erinnerungskultur

Durchführungsort: Mestlin, Boizenburg, Zarrentin, Wangelin

Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern

Projektlaufzeit: neues Projekt von August 2019 bis Oktober 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Kunst- und Kulturrat Ludiwgslust-Parchim, Mecklenburger AnStiftung

Prozessbegleiter*in: Antje Hinz

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Marion Richter (richter@anstifter-mv.de)
Link zur Website: www.kunstkulturrat-lup.de

Wir leben Gemeinde! Interaktive Veranstaltungsreihe Ideen MitWirkung

Das Projekt fokussiert den Grundbedarf für die Entwicklung einer lebendigen und offenen Dörfer Gemeinschaft im Diskurs des demografischen, sozialen, gesellschaftlichen und politischen Wandels.1.Identifikation, Engagement, Bereitschaft, Motivation der Einzelnen, Gruppe oder Institution.2.Vernetzung, Kommunikation, Beziehungspflege innerhalb der Sozialräume und Kommune 3.Weiterentwicklung durch thematische Bildung und Weiterbildung 4.Erweiterung der Vernetzung auf das regionale und überregionale Umfeld.5. Bildung zur Umsetzung von zielorientierten Ideen 6. Wertschätzung von Ehrenamt. Es richtet sich an Einwohner*innen, Vertreter aus Kommunalpolitik, Zivilgesellschaft, Institutionen und Wirtschaft. Die Veranstaltungsreihe, bestehend aus Workshops, Konferenz und Gemeinschaftsaktion wird durch einen Arbeitskreis interaktiv, praxisnah umgesetzt, fördert Synergien und fungiert multiplikatorisch. Beteiligungsformen, Bewusstseinsschärfung für Mitverantwortung und Mut zum Handeln werden erlebbar praktiziert und kommuniziert. Die zeitlich abgestimmten Module dienen der Impulsgebung, schaffen einen anderen Blickwickel der Perspektiven und wollen die Teilnehmenden auf eine Erkenntnisreise mitnehmen. „Politik ist allgegenwärtig“, “Demokratieförderung ist vielfältig, kreativ und humorvoll.“ und „Wir sitzen alle in einem Boot“ sind bei dieser Reise die Sehenswürdigkeiten.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis; Workshop/Fortbildung/Beratung; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Tagesaktion und gemeinsames Essen

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Ortsteile der Gemeinde Wittendörp / Amt Wittenburg

Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern

Projektlaufzeit: neues Projekt von März 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Wittendörper BürgerNetzWerk, Andrea Wichmann

Prozessbegleiter*in: Antje Hinz

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Andrea Wichmann (andrea.wichmann@freenet.de)

Zeitzeugencafé Demmin

In Demmin nimmt der 2. Weltkrieg hier eine besondere Rolle ein, da er für viele Demminer*innen tragisch endete. Die Ankunft der Russen wurde begleitet von einem Massensuizid (der in Demmin zwischen 600 und 1000 Menschenleben forderte) und einem tagelangen Feuer, das über 80% der Stadt zerstörte. Aufgearbeitet wurde dieses Trauma bisher nur bruchstückhaft. Zu DDR-Zeiten erfolgte keine tiefgreifende Aufarbeitung der Erlebnisse der Einzelnen. Durch das Schweigen übertrug sich das Trauma auch auf die folgenden Generationen.
In jüngerer Vergangenheit wurden Begebenheiten dankbar angenommen, die dieses Schweigen brachen – Vorträge/Gesprächskreise, Bilder-Ausstellung, Dokumentarfilm „ÜBER Leben in Demmin“ u.ä.. Zu diesen Gelegenheiten wird immer wieder deutlich, dass die Betroffenen verschiedener Generationen das Bedürfnis haben, über die Vergangenheit zu reden.
Dieses Bedürfnis wird im Rahmen der Veranstaltungsreihe aufgegriffen und eine regelmäßige, niedrigschwellige und unverbindliche Anlaufstelle geschaffen, um miteinander zu reden. Die Cafés stehen jeweils unter verschiedenen Themenschwerpunkten, die im Laufe der Veranstaltungen durch die Teilnehmenden festgelegt und durch professionellen Input begleitet werden.
Primär richten sich die Cafés an diejenigen, die die Geschehnisse 1945 selbst erlebt haben. Ihnen wird ein geschützter Rahmen mit einem therapeutischen Begleitangebot (bei Bedarf) angeboten, den sie nach eigenem Ermessen erweitern können.
Das Ziel des Projektes ist neben der persönlichen Aufarbeitung der direkt Betroffenen auch, die Erfahrungen den folgenden Generationen weiterzugeben. Dazu sind verschiedene Szenarien angedacht, über welche jedoch durch die Teilnehmenden final entscheiden. Hier soll ein demokratischer Entscheidungsprozess geführt werden.

Format: Gesprächskreis

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Geschichte und Erinnerungskultur

Durchführungsort: Bistro Sonnenseite Demmin

Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: T30 e.V. Demmin

Prozessbegleiter*in: Uta Rüchel

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Sarah Dittrich (info@t30-demmin.de)
Link zur Website: www.t30-demmin.de

Zusammen können wir mehr bewegen – Projekt des Miteinander Reden in Teterow

Wir, Johanna Hallbauer (Power On e.V.) und Debora Vichel (Streetwork Teterow) wünschen uns mehr Vernetzung von politischen und sozialen Akteuren in unserer Stadt Teterow. Durch die Bereitstellung von relevanten Weiterbildungen, wie auch die Bildung von Strukturen eines kommunalen Arbeitskreises Jugend erhöhen wir die lokale Zusammenarbeit und stärken bürgerliches Engagement. Jungen Menschen wird durch den Arbeitskreis gezielt ein Rahmen für Teilhabe und Verwirklichung in ihrer Kommune gegeben. Demokratiestärkende, nachhaltige und pädagogische Projekte, bestehendes und potenzielles Ehrenamt wird unterstützt, vernetzt und beraten. Die Vermittlung der Bevölkerung in Freizeit- und Bildungsangebote fördert Teilhabe und Integration in der Kommune. Angebote des Zusammenkommens aller Generationen und sozialer Herkünfte mindert gesellschaftliche Spaltung und Extremismus. Das Ziel ist die Schaffung einer öffentlichen, niedrigschwellig erreichbaren Anlaufstelle.

Format: Arbeitsgruppe; Gesprächskreis

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Teterow

Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Debora Vichel

Prozessbegleiter*in: Thomas Knorr-Siedow

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Johanna Hallbauer (kja@poweron-org.com)

Niedersachsen

Archiv der unveröffentlichten Texte

Das „Archiv der unveröffentlichten Texte“ ist eine Initiative von fünf Frauen, die die Bevölkerung dazu aufruft, dem Archiv unveröffentlichte Texte (selbst geschrieben oder im Familienbesitz) zu überlassen. Das Spektrum der Einreichungen ist vielfältig: experimentelle Texte, Kinderbücher, Geschichten über Flucht und Vertreibung, sog. „Täter-Texte“ aus der NS-Zeit, historische Berichte aus dem 19. Jahrhundert, Politisierung von Frauen. Bei Lesungen in der Gaststätte des Dorfes tragen die Einreichenden selbst oder Archivmitglieder ihre Texte einem breiten Publikum aus 40 bis 90 Personen vor und beleben so ganz nebenbei die aussterbende Dorf-Kneipenkultur. Ein intergenerationeller Dialog wird angestoßen. Unsere alle zwei Monate stattfindenden Lesungen ermöglichen einen Wissenserwerb über politische Themen, die durch den persönlichen Bezug intensiv erlebt werden. Sie erlauben einen **Kompetenzgewinn** durch eine Erweiterung der Diskursfähigkeit aller Beteiligten (auch der Veranstalterinnen).

Format: kulturelles Format; künstlerisches Format; mediales Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Geschichte und Erinnerungskultur

Durchführungsort: Dannenberg

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von Februar 2018 fortlaufend/ Ende offen

Organisation/ Antragsteller*in: Archiv der unveröffentlichen Texte: Dr. Sibylle Plogstedt, Dr. habil. Cora Titz, Antje Busse, Monika Eckoldt, Nina El Karsheh

Prozessbegleiter*in: Laura van Joolen

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Dr. Sibylle Plogstedt (splogstedt@t-online.de)

Biberbrunnen – worüber wir nicht gesprochen haben.

Die niedersächsische Einheitsgemeinde Beverstedt ist ein Ort der Durchschnittlichkeit, gelegen in der Mitte der Gesellschaft. Doch vor 20 Jahren versammelten sich am Ortswahrzeichen, dem Biberbrunnen, regelmäßig rechte Jugendliche und versetzten das Dorf in Angst und Schrecken. „Man nannte sie in Beverstedt 'die Rechten' oder auch 'die Neonazis', man schaute hin, man schaute weg“, beschrieb damals eine Spiegel-Journalistin die Reaktionen der Anwohner auf die für den Ort prägende Erfahrung mit rechter Gewalt. Auch wenn der Biberbrunnen heute nicht mehr augenscheinlich von Rechten besetzt ist – die Rassismus-Problematik im ländlichen Raum ist aktueller denn je. In öffentlichen Diskussionen bleibt sie jedoch spürbar abwesend. Mit dem dokumentarischen Live-Hörspiel „Biberbrunnen – worüber wird nicht gesprochen haben“ möchten wir das „braune Kapitel“ der Dorfgeschichte aufarbeiten und eine nachhaltige politische Debatte um den Rechtsdruck auf dem Land initiieren.

Format: künstlerisches Format; mediales Format; Bürger*innenbefragung

Themen: Rassismus/Ausgrenzung; politische Partizipation und Bürgeraustausch; Geschichte und Erinnerungskultur

Durchführungsort: Beverstedt

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von Mai 2019 bis November 2019

Organisation/ Antragsteller*in: Nele Dehnenkamp

Prozessbegleiter*in: Hannah Ehlert

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Nele Dehnenkamp
(nele.dehnenkamp@downtheriverfilm.com)

Daheim in Dedenhausen – aber wo kommst Du her?

Ein 900 Seelen-Dorf mitten in Niedersachsen – da kennt doch eh Jeder Jeden! Ist das so? Was wissen wir über unsere NachbarInnen, über unser Dorf?
Diesen Fragen geht eine Gruppe der Zukunftswerkstatt Dedenhausen im Rahmen des Projektes „Daheim in Dedehausen – aber wo kommst Du her?“ nach. Hierzu wird Datenmaterial von BürgerInnen gesammelt: von der Flüchtlingsaufnahme nach dem 2.Weltkrieg über GastarbeiterInnen bei VW & Co, SaisonarbeiterInnen in der Landwirtschaft oder Zuzug aufgrund von Liebe oder Job, viele Wege führten die jetzigen BewohnerInnen nach Dedenhausen. Ergänzend die Aufenthaltsorte, Erinnerungen der alteingesessenen Bevölkerung nach dem Motto „Schaut, früher wurde hier gespielt, eingekauft, spaziert, gearbeitet“, um Wissen aus dem Dorf zu erhalten und weiterzugeben. Die Projektreihe soll mittels verschiedener Aktionen Menschen dazu zu ermutigen, sich selbst zu öffnen und auch genauer hinzusehen, bevor man über jemanden redet. Kommunikation und das Überwinden von Vorurteilen ist ein erster Schritt, um Hass und Hetze vorzubeugen. Mit der Aktion möchten wir im Kleinen für mehr Verständnis untereinander zu sorgen.

Format: Arbeitsgruppe; qualitative Interviews; Auftaktveranstaltung mit Workshop; Aktionen auf Mitmachfest; Dorfführung; Kreativwettbewerb; Ausstellung mit Vernissage

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Geschichte und Erinnerungskultur

Durchführungsort: Dedenhausen

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von April 2019 bis Februar 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Zukunftswerkstatt Dedenhausen

Prozessbegleiter*in: Sabine Hettinger

Dedenhausen

ZUKUNFTSWERKSTATT DEDENHAUSEN

Gemeinsam für Dedenhausen

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Yvonne Sommer (sommeryvonne@gmx.net)
Link zur Website: www.vhs-lengerich.de

Demokratieprojekt „Wangerlandsofa? Hör mal zu!“

Wir laden politisch, sozial und gesellschaftlich Engagierte beispielgebend auf das „Wangerlandsofa“ ein, befragen sie und diskutieren mit ihnen.
Wichtig ist uns: Wir hören gegenseitig zu und versuchen zu verstehen, was den Anderen treibt. Dafür schaffen wir Räume und Anlässe.
Das Demokratieprojekt „Wangerlandsofa? Hör mal zu!“ passt zum Menschenschlag hier an der Nordseeküste: Klar, direkt, ehrlich & ohne Umwege.
Wir werden z.B. Mandatsträger*innen wie auch von Themen "Betroffene" zum Gespräch und Diskussion einladen. Auch Themen, die unbekannter sind & manchen Sorgen bereiten, wie der interreligiöse Dialog und die interkulturelle Öffnung sind Teil unseres Engagements.
Wir moderieren fair, setzen aber mit Demokratie- und Zusammenhalt fördernden Themen Schwerpunkte, die sonst nicht vorkommen. Ziel: Stärkung und Stabilisierung der Demokratie, Engagierter und solcher, die sich gesellschaftlich einbringen oder es künftig wollen.
Wir schauen über den Tellerrand, kooperieren u.a. mit Engagierten, Mutigen, den Kirchen im Wangerland und dem Diakonischen Werk.

Format: Vortrag/ Podiums-/Impulsveranstaltung; Gesprächskreis; kulturelles Format; mediales Format

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt

Durchführungsort: Hooksiel

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juli 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Rogate-Kloster Sankt Michael e.V.

Prozessbegleiter*in: Hanna Ehlert

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Br. Franziskus Aaron RGSM (wilhelmshaven@Rogatekloster.de)
Link zur Website: www.wangerlandsofa.de

Die Mauer in den Kommentarspalten überwinden

Das Projekt will über die Plattform LOVE-Storm Hass- und Vorurteile stützende Kommentare in den Lokalmedien der Landkreise Lüchow-Dannenberg (NI) und Altmarkkreis (ST) zivilcouragiert begegnen. Hierzu werden 40-60 bildungsbenachteiligte Jugendliche beider Landkreisen gemeinsam geschult, aus denen sich eine einjährige Aktionsgruppe bildet, um die Kommentarbereiche der lokalen Medien zu begleiten. So wollen wir 30 Jahre nach dem Mauerfall „die Mauer in den Kommentarspalten überwinden."
Zur Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Hassrede arbeiten wir mit lokalen Bildungseinrichtungen und Medien zusammen und fördern die Teilhabe bildungsbenachteiligter Jugendlicher. In Workshops setzen wir auf einen erfahrungsbasierten Ansatz zur Wissensvermittlung z.B. über gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und trainieren Handlungsmöglichkeiten. Das ermöglicht den Jugendlichen, das demokratische Miteinander zu schützen und darin Selbstwirksamkeit und Respekt zu erfahren.

Format: Workshop/ Fortbildung/ Beratung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Digitalisierung und Medienkompetenz; Zusammenhalt

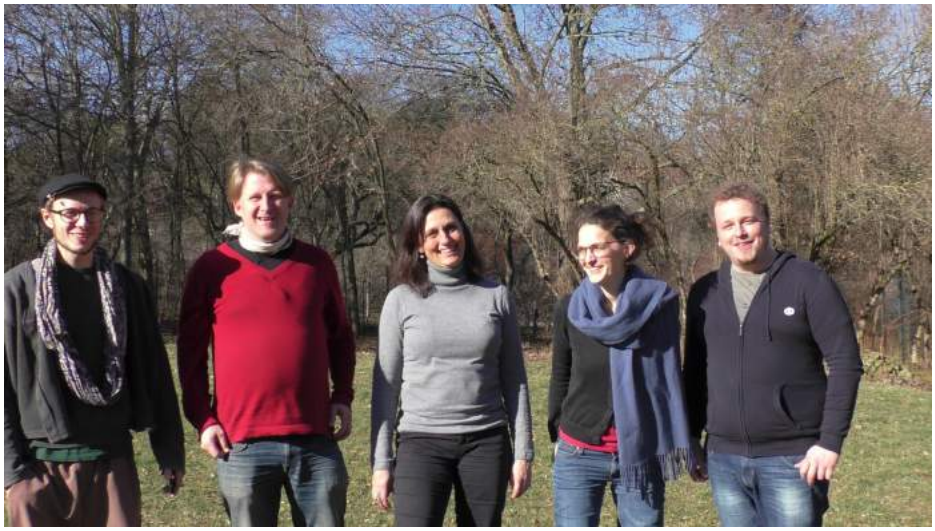
Durchführungsort: Lüchow/ Salzwedel

Bundesland: Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt

Projektlaufzeit: neues Projekt von April September 2019 bis September 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Bund für Soziale Verteidigung e.V.

Prozessbegleiter*in: Jan Heinecke



Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Patric Dujardin (patric.dujardin@love-storm.de)
Link zur Website: www.love-storm.de

Hahäuser Redezeit + Kinder-/ Jugendorum

Die Dorfmoderatorinnen in Hahausen möchten zusammen mit den Bürgern Zukunft gestalten. Dafür ist eine wertschätzende Gesprächskultur genauso wichtig wie ein respektvolles Miteinander zwischen Vereinen, Institutionen, Ortsrat, Neuzugezogenen, Alteingesessenen, jungen und älteren Dorfbewohnern. In einigen Vereinen/Institutionen herrscht Mangel an Nachwuchs oder an Ehrenamtlichen für die Vorstandsarbeit. Ältere wünschen sich mehr Beteiligung durch die Jugend. Neuzugezogene empfinden es oft schwierig, im Dorfleben integriert zu werden. Wie gelingt ein besseres Miteinander? Was kurbelt Nachwuchsarbeit an? Welche Träume/Bedürfnisse hat die Jugend im ländlichen Raum? Diese und weitere Fragen soll mit Hilfe von externen Beratern beleuchtet werden durch a) ein Treffen mit den Vorsitzenden aller Vereine/Institutionen, b) einem 2-tägigen Workshop mit Kindern/Jugendlichen im Alter von ca. 10 – 17 Jahren zur Erarbeitung eines Thesenpapiers. Auf einen guten, gemeinsamen Dorfentwicklungsprozess!

Format: Gesprächskreis; Workshop/ Fortbildung/ Beratung; gemeinsames Essen

Themen: Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Hahausen

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis September 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Dorfmoderatorinnen in Hahausen

Prozessbegleiter*in: Sabine Hettinger

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Claudia Mehl (h.mehl@gmx.net), Petra Kremeik (dorfmoderation.hahausen@gmx.net)
Link zur Website: www.hahausen-harz.de

HitzAkademie – Bürger*innen -Werkstatt für Stadtentwicklung

Die "HitzAkademie – Bürger*innen -Werkstatt für Stadtentwicklung" bietet Veranstaltungs- und Beteiligungsformate für die Einwohner Hitzackers, auf der sie sich gemeinsam über die Zukunft ihrer Stadt austauschen und bürgerschaftliche Projekte zum Umgang mit demographischen, digitalen Themen und Klimawandel initiieren können.
Auf dieser Plattform werden durch Impulsveranstaltungen notwendige Veränderungen, Anpassungen und Weiterentwicklungen thematisiert, diskutiert und gemeinschaftlich Veränderungsprozesse angestoßen. Dabei werden bereits „in der Luft liegende“ Themen (z.B. neue Formen der Bürgerbeteiligung, Biodiversität in der Stadt, Quartiersentwicklung, klimaschonende Mobilität, Ernährungssouveränität, genossenschaftliche Wohnraumentwicklung) durch Impulsvorträge oder Exkursionen aufgegriffen.
Je nach Resonanz werden dann Formate für Arbeits- und Projektgruppen angeboten, die in ihrer Arbeit moderiert und begleitet werden.

Format: Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Workshop/Fortbildung/Beratung; Exkursion

Themen: Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; politische Partizipation und Bürgeraustausch

Durchführungsort: Stadt Hitzacker (Elbe)

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juli 2019 bis Juni 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Gemeinsam für Hitzacker e.V.

Prozessbegleiter*in: Peter Jantsch

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Hans-Albrecht Wiehler (wiehler@wende.land)
Link zur Website: www.gemeinsam-fuer-hitzacker.de

Kultur- & Gemeindelotsen für Gehrde

So wenige Einwohner Gehrde auch hat, so groß sind doch die Unterschiede zwischen den kulturellen Gruppen im Dorf. Um die Gemeinschaft zu stärken, die Vielfalt mehr schätzen und gemeinsam leben zu können, aber auch um ein gegenseitiges Entfremden, Ausgrenzen und so entstehende Vorurteile zu vermeiden, soll Gehrde Kultur- und Gemeindelotsen bekommen. Gehrder Bürger/-innen sollen dieses Ehrenamt übernehmen. Niemand soll sich im eigenen Dorf fremd fühlen.

Das wesentliche Ziel des Projektes ist die Schaffung, die Stärkung und der Erhalt des Gemeinwesens in Gehrde. Unabdingbare Voraussetzungen dafür sind Toleranz gegenüber anderen Menschen, Kulturen, Religionen und Meinungen sowie Offenheit gegenüber Neuerungen und Veränderungen – und zwar bei allen Bürgern/-innen. Das lässt sich nicht von heute auf morgen oder per Knopfdruck erreichen, sondern ist ein langwieriger und andauernder Prozess. Dieser Prozess beinhaltet u. a. Wissens- und Wertevermittlung, Aufklärung und Erklärung

Format: Arbeitsgruppe/-kreis

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Migration und Integration; Rassismus/ Ausgrenzung

Durchführungsort: Gehrde

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von Mai 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Gemeinde Gehrde

Prozessbegleiter*in: Mirja Heunemann

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Jan-Hendrik Heemsoth (jhh@bosskopp.biz)

Kunst(!)schuss

Jugendliche Kriegsflüchtlinge/Sprachanfänger beschäftigen sich gemeinsam mit deutschen Jugendlichen in mehreren Workshops mit den Werten unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung/Gesellschaft und gestalten gemeinsam während eines anschließenden zweiten Kunstworkshops unter Hilfe eines Kunstpädagogen die Umzäunung eines Soccercourts bunt zu den Themenbereichen Solidarität, Freiheit, Frieden, für Demokratie und für Toleranz, gegen Rassismus und Ausgrenzung. Vor dem künstlerischen Tun werden sich die Jugendlichen also mit den Grundwerten unserer Verfassung auseinander setzen. Ein Projektmitarbeiter wird den Workshop leiten unter den Fragestellungen:
1.) „Was sind freiheitlich-demokratische Werte?“
2.) „Was sind erstrebenswerte/wichtige Werte einer Gesellschaft, in der ICH leben möchte?“ bzw. auf die nächste künstlerische Phase des Projekts bezogen:
1.) „Welche Werte kann der Fußball/der Sport vermitteln, die in unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung verankert sind.“
2.) „Welche Werte kann der Fußball/der Sport vermitteln, die UNS als Jugendliche wichtig sind bzw. erstrebenswert erscheinen? Wie, nach welchen Werten und Regeln, wollen wir zusammenleben?“
Die Originalbilder werden letztlich im Rahmen einer Ausstellung in der Sportsammlung Saloga präsentiert und im frisch bemalten Soccercourt wird ein interkulturelles Turnier zur Einweihung stattfinden.

Format: kulturelles Format, künstlerisches Format

Themen: Migration und Integration; Politische Partizipation und Bürgeraustausch

Durchführungsort: Springe

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von Mai 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Sportsammlung Saloga e.V. Springe

Prozessbegleiter*in: Laura van Joolen

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Dirk Schröder (1.vorsitzender@sportsammlung-saloga.de)
Link zur Website: www.sportsammlung-saloga.de

Leben im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue – miteinander reden!

Das Archezentrum Amt Neuhaus ist das Informationshaus des Biosphärenreservats Niedersächsische Elbtalaue. Die diesjährige Absolventin des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) hat eine Bürgerbefragung entwickelt, um die Vor- und Nachteile des Lebens in einem großen Schutzgebiet zu untersuchen. Menschen haben die Möglichkeit, Kritik und Bedenken, aber auch Ideen und Wünsche zu formulieren. Gegenwärtig sind immer wieder die Schutzwürdigkeit der Elbtalaue, Auflagen des Naturschutzes oder Chancen durch Tourismus kontrovers in der Diskussion. Die Ergebnisse der Befragung münden als Grundlage in einen weiterführenden Kommunikationsprozess. Ziel des Dialoges ist ein Wachsen von Verständnis für Belange der Biologischen Vielfalt einerseits und für Sorgen und Belange betroffener Bürger andererseits.

Bei einer Auftaktveranstaltung werden Themen herausgearbeitet, die die Menschen besonders bewegen. Zu drei Themen werden unterschiedliche Dialogveranstaltungen an außergewöhnlichen Orten angesetzt.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis; gemeinsames Essen, Gesprächskreis

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Umweltschutz und Landwirtschaft; Nachhaltige Entwicklung durch sanften Tourismus

Durchführungsort: Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue, Gemeinde Amt Neuhaus

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juni 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Archezentrum Amt Neuhaus – Gemeinde Amt Neuhaus

Prozessbegleiter*in: Jan Heinecke

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Holger Belz (archezentrum@amt-neuhaus.de)
Link zur Website: www.archezentrum-amt-neuhaus.de

Lemwerder schnackt und macht

"Das Geheimnis der Kommunikation ist der Respekt, den wir unseren Mitmenschen entgegenbringen.
Hallo, seid herzlich willkommen in dieser Gruppe alles, was den Ort Lemwerder und seine Einwohner betrifft zu kommunizieren."
– Begrüßung in der Facebookgruppe „Lemwerder Ostgespräch".

Seit 2016 bietet das „Lemwerder Ortsgespräch" eine sehr besondere Möglichkeit des digitalen Miteinander statt Übereinander zu reden. In der Gruppe wird täglich eine zweistellige Zahl an Beiträgen und auch Anregungen zum Ort veröffentlicht und diskutiert.
Mit der Veranstaltungsreihe „Lemwerder schnackt und macht" in der Begegnungsstätte Lemwerder soll in Form von Open Spaces/ Barcamps das digitale mit dem wirklichen Leben noch stärker vernetzt werden.
Ziel ist es engagierte Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung hierarchiefrei miteinander ins Gespräch zu bringen und zu verbinden, die konkrete gemeinsame Umsetzung von Anregungen in Projekten zu erleben und besonders ein gutes Miteinander zu stärken.

Format: Veranstaltungsreihe, entstanden aus einem digitalen Gesprächskreis

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Geschichte und Erinnerungskultur; Umweltschutz und Landwirtschaft; Digitalisierung und Medienkompetenz; Mobilität

Durchführungsort: Lemwerder

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von Februar 2016 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Projektgruppe „Lemwerder schnackt und macht"

Prozessbegleiter*in: Hannah Ehlert

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Oliver Hildebrandt
(Lemwerderschnacktundmacht@online.de)
Link zur Website: www.facebook.com/groups/1687562501502790/

Mittendrin! Mitgedacht! Mitgemacht! Der offene Abend für das ganze Dorf

Der offene Abend soll die Neugierde der Dorfbewohner*innen wecken, die neu entstehende Begegnungsstätte zu besuchen und ihre Angebote zu nutzen. Er soll die Menschen positiv motivieren, sich zu trauen, neue Wege und Ideen innerhalb der Dorfgemeinschaft zu entwickeln und umsetzen zu können.
Als eine feste wöchentliche Veranstaltung soll in einem gemütlichen Rahmen mit kleiner Bewirtung, organisiert durch Ehrenamtliche und unterstützt von den Dorfmoderator_innen, das Dorf zusammenkommen. Ideen können formuliert, Probleme angesprochen und Aktivitäten geplant werden.
Vielmehr jedoch ist das Ziel, dass die Dorfbewohner*innen erleben, dass es Menschen mit gleichen Ideen und Interessen und eine gemeinsame Umsetzung mit gegenseitiger Unterstützung möglich ist.
Partizipation und Teilhabe sind die zwei wesentlichen treibenden Kräfte bei der Konzeption des offenen Abends. Festgefahrene Strukturen im Dorf sollen aufgebrochen werden, um ein offenes Miteinander von Jung und Alt sowie Alteingesessenen und Neuzugezogenen zu fördern. Niemand soll sich ausgrenzt fühlen; jede*r ist wichtiges Mitglied der Dorfgemeinschaft!
Gleichzeitig ist der Abend auch eine Handlungsorientierung für die Dorfmoderator*innen. Diese können Anliegen, Problemlagen und Wünsche erfassen, zuhören, Kontakte herstellen, vermitteln und auf die politische Ebene weitertragen.

Format: Gesprächskreis; gemeinsames Essen; Stammtisch

Themen: Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; politische Partizipation und Bürgeraustausch

Durchführungsort: Reyershausen

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Dorftreff Reyershausen e.V.

Prozessbegleiter*in: Eike Totter

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Katja Lüdeke (katja.luedeke@gmx.de)

Projekt „Augenzeugen“

Durch Interviews erfahren Sibbesser Interessantes über andere Bürgerinnen und Bürger. Dadurch entstehen Nähe und Verständnis. Sowohl nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs als auch in den vergangenen Jahren ist Sibbesse zur Heimat Geflüchteter geworden. Als Beitrag zur Integration könnte ein Austausch spannende Entwicklungen anstoßen. Gleichzeitig hat sich auch im ländlichen Raum unglaublich viel verändert. Althergebrachtes ist für junge Menschen oftmals weder verständlich noch erhaltenswert. Andersherum stehen Ältere vielen Aspekten der Jugendkultur skeptisch gegenüber. Hier erhofft sich der Arbeitskreis durch die Interviewsituation eine Annäherung, die Veränderungen auf der persönlichen Ebene bewirkt, gleichzeitig sollen die Interviews langfristig öffentlich zur Verfügung stehen, sodass weitere Menschen von den Erfahrungen profitieren können.
Die AG wird Musterinterviews und einen Musterfragebogen erstellen. Wer mitmachen möchte, wird umfassend in die Technik eingewiesen und auf Wunsch zum Termin begleitet. Anschließend werden die Interviews bis zur Hörreife bearbeitet. Bei regelmäßigen Treffen (auch zu speziellen Themenstellungen) können die Interviews angehört werden. Dazu wird ein Austausch initiiert, live werden Fachleute, Politiker, Lokalpresse/-radio eingeladen zu thematischen Talkshows bzw. Expertenrunden eingeladen.
Über Hörstationen z.B. im Rathaus, in der Schule … und online werden die Interviews zur Verfügung stehen.

Format: Bürger*innenbefragung; Gesprächskreis; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Workshop/Fortbildung/Beratung; Arbeitsgruppe/-kreis

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Geschichte und Erinnerungskultur; Digitalisierung und Medienkompetenz; Migration und Integration

Durchführungsort: Sibbesse

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juni 2019 bis Mai 2021

Organisation/ Antragsteller*in: Runder Tisch Asyl, KulturForum Sibbesse e.V., Heimatpflege Sibbesse

Prozessbegleiter*in: Sabine Hettinger

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Sabine Hartmann (ms.hartmann@t-online.de)
Link zur Website: www.projekt-augenzeugen.de

Projekt Kulturdolmetschen

Das „Projekt Kulturdolmetschen“ zielt darauf ab, die Verbindungen zwischen neuen Einwohnern in Deutschland und der rechtlichen und politischen Struktur, die sie jetzt einhalten müssen, zu stärken. Durch einen offenen und interkulturellen Dialog erhalten die Teilnehmer die Gelegenheit, die Unterschiede zwischen den deutschen Systemen und ihren Heimatländern zu diskutieren und die gemeinsamen Normen und Werte zu lernen und zu verstehen. Sie werden die politischen und rechtlichen Systeme Deutschlands aus erster Hand erfahren, um das Verständnis zu steigern und ihre Integration zu fördern.
Nach Abschluss jedes Moduls erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und ein Zeugnis als Anerkennung für ihr Engagement. Dies kann dann bei der Bewerbung um eine Anstellung oder Weiterbildung als Beweis für ihre Zuverlässigkeit und ihr Engagement verwendet werden.
Langfristiges Ziel von *„Projekt Kulturdolmetschen“* ist nicht nur die Verbesserung des Wissens, sondern auch die Schaffung positiver Verbindungen zwischen den neuen Bewohnern und den verschiedenen rechtlichen und politischen Systemen. Die Teilnehmer sollen nach Möglichkeit als Multiplikatoren agieren. Es wird gehofft, dass sie durch ihr gesteigertes Verständnis als Vermittler sowohl innerhalb der unterschiedlichen Migrantengruppen als auch zwischen Migranten und Deutschen fungieren können. Durch das Verständnis des deutschen Systems können sie die Unterschiede zu den Systemen ihres Heimatlandes erklären und so den Deutschen helfen, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen.

Format: Exkursion; Gesprächskreis; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt

Durchführungsort: Bad Bentheim

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juni 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Unabhängiges Jugendhaus Bad Bentheim e.V.

Prozessbegleiter*in: Sandra Kleideiter

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: James Ion (james.ion@ujh-bentheim.de)

Über'n Zaun Projekte und Austausch im digitalen und analogen Raum

Initiiert von einer bisher kleinen Gruppe Engagierter, hat sich in unserem Dorf Winnigstedt ein Dorftreff etabliert, der den Verlust von Infrastrukturen, schwindendem Zusammenhalt sowie sinkender Beteiligung entgegenwirken möchte. Mit dem Projekt "Über'n Zaun" wollen wir diese Initiative unterstützen und mit neuen Ideen und Formaten alle Winnigstedter*innen – besonders bisher weniger Beteiligte – mit einbeziehen. Wir wollen Institutionen, Vereine und Interessengruppen einbinden, die über Roomsharing, Vorträge und Workshops für Beteiligung und Aktive werben können. Kurzum soll der Dorftreff eine Schnittstelle sein, die Wünsche, Unterstützung und Anregungen kanalisieren kann. Diese gemeinsame Anlaufstelle soll über die Einrichtung eines lokalen DIY-Netzwerks im Dorftreff erweitert werden.
Der Fokus des Projektes liegt dabei in der Wissensvermittlung und Kompetenzerweiterung durch die digitale Plattform, sowie der Stärkung des Austausches untereinander, auch über Generationen hinweg. Langfristig wollen wir Leitlinien für die Zukunft Winnigstedts entwickeln und diese geteilte Vision leben. Diese Ziele sollen sowohl im digitalen als auch im analogen Raum realisiert werden.
Es ist eine Einladung, das Dorf gemeinsam zu gestalten und weiterzuentwickeln – einen „Common Ground" zu schaffen. So gehen wir einen ersten Schritt zu mehr Miteinander, über den eigenen Gartenzaun hinweg.

Format: Stammtisch; Gesprächskreis; mediales Format; Workshop/ Fortbildung/ Beratung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Digitalisierung und Medienkompetenz

Durchführungsort: Winningstedt

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von März 2019 bis Ende offen

Organisation/ Antragsteller*in: Dorfttreff „Grenzenlos"

Prozessbegleiter*in: Laura van Joolen

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Jennifer Burtzlaff (info@dorftreff-winningstedt.de)

„Wir sind dabei“ – Wege zu einer wirksamen Bürgerbeteiligung

Ziel des Projektes ist die Demokratiestärkung in Holthausen-Biene, einem ländlich geprägten Ortsteil von Lingen (Ems). Sie soll durch eine engere Verzahnung von Ortspolitik und Bürgerschaft erreicht werden. Dafür sind Beteiligungsformate zu entwickeln, die die Bedarfe der Bürger*innen abbilden und an ihren Kommunikationsstrukturen ansetzen. Dazu soll ein digitales Mitwirkungsformat entstehen, das für alle Altersgruppen handhabbar ist. Die anzustrebende Online-Plattform soll als Informationsportal dienen und den moderierten Austausch über für das Zusammenleben relevante Themen ermöglichen.
Das Projekt selbst ist als Beteiligungsprozess mit verschiedenen Formen der Mitwirkung angelegt:

- Bürgerversammlung zur Sensibilisierung und Aktivierung der Bürger*innen.
- Zielgruppenspezifische Workshops zur Abfrage relevanter Themenstellungen und Bedarfe.
- Gemeinsame Erprobung eines Online-Tools im Rahmen einer Testphase.
- Begleitende Qualifizierung durch das LWH.
- Die Gesamtmoderation des Prozesses liegt beim Wabe e.V.

Themenspektrum: Nachwuchsgewinnung beim Ehrenamt, Perspektiven für das

Format: Bürger*innenbefragung; mediales Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Digitalisierung und Medienkompetenz; Migration und Integration

Durchführungsort: Holthausen-Biene (Lingen/ Ems)

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von September 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Ludwig-Windthorst-Haus Lingen

Prozessbegleiter*in: Mirja Heunemann

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Dr. Michael Reitemeyer (reitemeyer@lwh.de)
Link zur Website: www.lwh.de

Zukunft MITeinander gestalten – Eine DorfGEMEINSCHAFT im Gespräch

Das Projekt verfolgt das Ziel in einem Beteiligungsprozess Leitbilder der Dorfentwicklung mit Bürger*innen zu entwerfen. Die Leitbildentwicklung ist ausgerichtet auf aktuelle Problemlagen: Ortsgestaltung (Gestaltung der Dorfmitte), Vielfältige Dorfgemeinschaft (Vielfalt leben – Integration gestalten), Infrastruktur / Verkehrsplanung (Leerstände, v.a. denkmalgeschützter Gebäude), 4. Jugend und Freizeit (Räumen für Jugendliche), 5. Zukunft der Landwirtschaft (Entwicklungsperspektiven und Grenzen).
Die Projektumsetzung erfolgt auf zwei Ebenen:
1. *Qualifizierung*: Die HÖB hält für Interessierte folgende Bildungsangebote bereit: 2-tägige Qualifizierung „Moderator/-in für Beteiligungsprozesse", zwei Workshops „Argumentationstraining".
2. *Miteinander reden*: Die HÖB ist Prozessbegleiterin, die die unterschiedlichen Akteure vor Ort vernetzt und ein „Miteinander reden" auf Augenhöhe ermöglicht. Auftakt bildet eine Zukunftskonferenz, auf der zentrale Herausforderungen identifiziert und weitere Prozessschritte vereinbart werden. Mit unterschiedlichen Formaten an ungewöhnlichen Orten der Gemeinde (landwirtschaftlicher Hof, leerstehende Gebäude, Dorfplatz) erfolgt an 3 Diskussionsabenden die inhaltliche Auseinandersetzung mit den aktuellen Herausforderungen. In einem abschließenden Strategieworkshop werden konkrete Leitbilder und Empfehlungen für die Dorfentwicklung formuliert und politischen Akteuren präsentiert.

Format: Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Workshop/Fortbildung/Beratung; Arbeitsgruppe/-kreis

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen, Umweltschutz und Landwirtschaft

Durchführungsort: Lorup, gemeinde Werlte (Emsland)

Bundesland: Niedersachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von Mai 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Historisch-Ökologische Bildungsstätte e.V.

Prozessbegleiter*in: Mirja Heunemann

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Dr. Thomas Südbeck (thomas.suedbeck@hoeb.de)

Nordrhein-Westfalen

Gemeinsam statt einsam

In unserem Projekt soll das Wohn- und Lebensumfeld für Jugendliche und Erwachsene verbessert werden. Bedarfe sollen abgesteckt und es soll geklärt werden, wie man zusammen besser und harmonischer leben kann. Diese Bedarfe wollen wir durch aufsuchende Sozialarbeit ermitteln und schließlich in drei Workshops mit Jugendlichen konkretisieren. Hauptthema ist das gemeinsame Leben und auch das Leben-lassen.
Der runde Tisch soll zu einer festen Instanz in Freudenberg werden, an dem sich die oben genannten Zielgruppen regelmäßig austauschen. In den Workshops entwickeln Jugendliche Modelle ihrer Lebens- und Wohnvorstellungen für Freudenberg. Auf der gemeinsamen Abschlusskonferenz werden diese Modelle vorgestellt und gemeinsam ausgewertet.
Ziel des gesamten Projekts ist es, dass die Jugend ihre Platz bzw. ihre Plätze in Freudenberg findet und diese von Erwachsenen akzeptiert und respektiert werden. Genauso wollen wir, dass Erwachsene ihre Räume haben, die nicht von Jugendlichen gestört werden.

Format: Gesprächskreis; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch

Durchführungsort: Freudenberg

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von März 2019 bis Dezember 2019

Organisation/ Antragsteller*in: Waldritter-NRW e.V.

Prozessbegleiter*in: Sandra Kleideiter

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Daniel Steinbach (daniel.steinbach@waldritter.de)
Link zur Website: www.waldritter-nrw.de

Let's talk!!

Den demokratie- und europafeindlichen Positionen einiger, stehen die offene und friedliche Grundhaltung großer Teile unserer Gesellschaft gegenüber. Diese jedoch oft „schweigende Mehrheit" lässt ihre eigene zivilgesellschaftlichen Gestaltungsverantwortung immer stärker außer Acht. Kernziel des Projektes ist es daher diese Sprachlosigkeit zu überwinden. Gleichzeitig wird der Blick auf die sich digitalisierende, immer stärker konsumorientierte Gesellschaft geworfen: Gekoppelt an das schulische Medienbildungsprojekt „Social Network Training", wird auch Erwachsenen das Wissen über die Mechanismen digitaler Medienkanäle vermittelt, die zu einem Bias in der eigenen sowie in der öffentlichen Wahrnehmung von Stimmungsbildern führen. Im Rahmen von Impulsvorträgen, zu denen Eltern, Lehrkräfte und weitere Interessierte eingeladen sind, wird zudem aufgezeigt, wie wichtig es ist, sich aktiv für eine offene Gesellschaft zu positionieren und dabei auch konträre Positionen gewaltfrei zu diskutieren.

Format: Gesprächskreis; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: Zusammenhalt; Digitalisierung und Medienkompetenz, Rassismus/Ausgrenzung

Durchführungsort: An 10 weiterführenden Schulen im Sauerland/Siegerland und Wittgenstein

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von September 2019 bis Juli 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Ensible e.V. – Stützpunkt für Jugendkultur in NRW

Prozessbegleiter*in: Martina Nixdorf

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Yao Houphouet (info@ensible.de)
Link zur Website: www.youth-and-arts.nrw

Miteinander – für Lohberg

Wir wollen als Bürgerverein mit den Lohberger*innen gemeinsam die Stadtteilentwicklung aktiv gestalten. Wir wollen die Menschen erreichen, die man über eine "normale" Bürgerbeteiligung nicht erreicht. In der Mehrheit bekommen die Lohberger ihre Themen nicht wirklich mit und folgen allgemeinen Einladungen zu Infoveranstaltungen i.d.R. nicht. Die Menschen sind andererseits offen für die direkte Ansprache und identifizieren sich mit ihrem Stadtteil. Das Thema Querung/Verkehrsberuhigung der den Stadtteil durchschneidenden Hünxer Str. ist das erste konkrete Thema, um die Menschen zu aktivieren. Anschließend sollen die Bürger*innen dazu gewonnen werden auch die weiteren Stadtteilentwicklungsprozesse aktiv mitzugestalten. Es die Ansiedlung eines Nettomarktes, der Neubau eines Kiosks seitens der Stadt geplant. Über den Prozess soll eine Verbindung zwischen dem Neubaugebiet auf der anderen Seite der Hünxer Str. und „Alt"Lohberg hergestellt werden.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis, Bürgerbeteiligung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt

Durchführungsort: Dinslaken Lohberg

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von Januar 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Forum Lohberg e.V.

Prozessbegleiter*in: Vera Junker

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Janet Rauch (j.rauch@ledigenheim-lohberg.de)

Pizza und Politik

Verfolgt werden soll das von uns als vhs erarbeitete Konzept "Pizza und Politik".
Es gibt regelmäßige Treffen, bei denen es Pizza gibt. Jedes Treffen hat ein Schwerpunktthema, das von einem Interessierten aus der Gruppe aufbereitet und vorgestellt wird (Max. 15 Minuten). Anschließend wird darüber diskutiert. Die Gruppe organisiert ihre Treffen sozusagen selbst und bestimmt jeweils, wer den nächsten Input vorbereitet. Es wird erwartet, dass die Themen einen tagespolitischen Bezug haben.
Bei der Vorbereitung eines Themas sind folgende Leitfragen zu berücksichtigen:
- Was ist mein Thema?
- Wieso habe ich mich für dieses Thema entschieden und was hat das Thema mit mir zu tun?
- Welchen tagespolitischen / tagesaktuellen Bezug hat das Thema?
- Welchen lokal(politischen) Bezug kann ich herstellen?
- Abschließend eine These, die zur Diskussion anregt

Zentrales Anliegen ist dabei, den Interessierten einen Raum zu geben, wo sie respektvoll miteinander umgehen können, miteinander REDEN können.

Format: Gesprächskreis; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt

Durchführungsort: Ladbergen

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von September 2019 bis September 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Volkshochschule Lengerich/Westfalen

Prozessbegleiter*in: Sandra Kleideiter

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Jendrik Peters (jpeters@vhs-lengerich.de)
Link zur Website: www.vhs-lengerich.de

Werkstattgespräch Arnsberg-Bruchhausen

Der Stadtteil Bruchhausen mit ca. 3.200 Einwohner*innen befindet sich innerhalb des Sieldungsbandes entlang der Ruhr in der Stadt Arnsberg (ca. 74.000 EW, Hochsauerlandkreis, Nordrhein-Westfalen).
Aufgrund einer stark befahrenen Durchfahrtsstraße wird der Ort in zwei Teile getrennt. Eine „gefühlte Mitte“ soll durch geeignete städtebauliche Maßnahmen herausgebildet werden und die geschichtsträchtige Rodentelgenkapelle in den öffentlichen Raum integriert werden.
Die Stadtentwicklung der Stadt Arnsberg erstellt hierzu auf der Grundlage eines Kommunalen Entwicklungskonzeptes eine Zielkonzeption für Bruchhausen.
Mit der Teilnahme als MITEINANDER-REDEN-Projekt sollen Bevölkerungsgruppen angesprochen werden, die sich bisher nicht oder nur wenig an Planungsprozessen beteiligt haben bzw. beteiligen konnten.
Dazu werden Planungswerkstätten mit jeweils unterschiedlichem Charakter und unter Zuhilfenahme professioneller Moderatoren durchgeführt und dokumentiert. Stadtentwicklung als Teil der politischen Bildung wird damit verständlich und die Dorfgemeinschaft insgesamt gestärkt.

Format: Gesprächskreis; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Arnsberg, Stadtteil Bruchhausen

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von Juni 2019 bis Oktober 2019

Organisation/ Antragsteller*in: Stadt Arnsberg, Z 5 I Nachhaltige Stadtentwicklung

Prozessbegleiter*in: Martina Nixdorf

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Klaus Fröhlich (k.fröhlich@arnsberg.de)
Link zur Website: www.arnsberg.de/bruchhausen (in Vorbereitung)

Wortwandel Windeck

Wie kann bei jungen Menschen in einer Landgemeinde die Lust geweckt werden, über den Wohnort zu reden, Vorhandenes zu hinterfragen und ihn als Heimat kreativ weiterzudenken? „Wortwandel Windeck“ zielt darauf ab, hierzu einen innovativen Ansatz zu erproben. Um die Durchführung zu ermöglichen, werden Details erst nach Projektende veröffentlicht.

Koordiniert wird das Projekt durch die Bürgermeisterin der Gemeinde Windeck. Bei der Konzeption erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit einem didaktischen Berater. Gemeinsam mit örtlichen Partner*innen übernimmt er auch die Durchführung.

„Wortwandel Windeck“ fördert Teilhabekompetenz bei jungen Menschen. Im Sinne kritischer politischer Bildung nimmt das Projekt dabei ernst, dass politische Bildung auf die politische Gestaltung und Fragen des gesellschaftlichen Heute und Morgen zu beziehen ist. Die jungen Menschen bekommen Raum, um sich *Mitreden* und *Mitgestalten vor Ort* als Handlungsfeld anzueignen.

Format: künstlerisches Format; mediales Format

Themen: politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Digitalisierung und Medienkompetenz

Durchführungsort: Windeck

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von Mai 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Alexandra Gauß (Bürgermeisterin)

Prozessbegleiter*in: Martina Nixdorf

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Alexandra Gauß (alexandra.gauss@gemeinde-windeck.de), Tobias Hasenberg (t.hasenberg@gmx.de)

Rheinland-Pfalz

„Grenzenlos mobil“ – Ein Beteiligungsprojekt der Verbandsgemeinde Wallmerod

Das Problem: Alltägliche Fahrten für Jung und Alt sind mit dem vorhandenen ÖPNV-Angebot in der Regel nicht zu bewältigen, da die Frequenz zu gering ist. In den Ortsgemeinden gibt es einzelne Ansätze (Private Fahrdienste, Kümmerer, ...), zum großen Teil aber gar keine und die Bedarfe verschiedener Nutzergruppen differieren sehr stark im Hinblick auf die anzufahrenden Ziele und die Zeiten. Durch die besondere Lage an der Landesgrenze Hessen/Rheinland-Pfalz verschärft sich das Problem, da keine durchgängigen Regelungen existieren.

Das Ziel: Flexibel in der Region mobil sein können unabhängig von Gemeinde- und Landesgrenzen. Vorhandene Angebote sollen einbezogen und Lücken in der Versorgung abgedeckt werden. Erarbeitung eines klar definierten Anforderungsprofils zur Abdeckung der Mobilitätsbedarfe und eines Konzeptes für ein praktikables und finanzierbares Mobilitätsangebot für alle Altersgruppen in der Verbandsgemeinde Wallmerod und Umgebung. Durch die Nutzung verschiedener Formate wird die Methodenkompetenz der Teilnehmer gestärkt und Erfahrungen im Projektmanagement werden vermittelt.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: Mobilität; Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Wallmerod

Bundesland: Rheinland-Pfalz

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Verbandsgemeinde Wallmerod

Prozessbegleiter*in: Cornelia Szyszkowitz

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Klaus Lütkefedder (k.luetkefedder@wallmerod.de)

Wir leben Demokratie – für mehr Verständnis und Akzeptanz im Neuen Inklusiven Kulturtreff

In Workshops und Runden Tischen, Gesprächen, Essen, Gartenarbeit und kulturellen Angeboten wie Theater, Musizieren, Gestalten/Malen werden an jedem 1. Und 3. Sonntag, ggf. auch samstags im Monat unterschiedliche Menschen mit und ohne Migration Hintergrund vom Kind bis Senior zu Gesprächen und gemeinsamen Handeln angeregt.
Im Kulturtreff „Der andere Weg“ wird selbstbestimmte und gleichermaßen gemeinschaftsbezogene Lebensgestaltung durch künstlerisch-kulturelle Betätigung und Aktivitäten, die auf einer Rückbesinnung auf demokratische Freiheitswerte zielen, erworben, welches das Verhalten und Miteinander für Menschen in einer Gemeinschaft leichter macht. Mit den erworbenen Kompetenzen über Wissen und Andersartigkeit einer angesprochenen Gruppe wird demokratische Weiterentwicklung zu mehr Kompetenz, Akzeptanz und das Miteinander umgehen gelernt. Eine gegenseitige Bereicherung steht im Vordergrund und damit die Überwindung von Grenzen und Vorurteilen.

Format: Gemeinsames Essen; Gesprächskreis; kulturelles Format; künstlerisches Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Migration und Integration; politische Partizipation und Bürgeraustausch

Durchführungsort: Inklusiver Kulturtreff ISEK, Bitburg

Bundesland: Rheinland-Pfalz

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von April 2019 oder neues Projekt von Oktober 2019 bis Juni 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Stiftung des Beda-Instituts für Europäische Kulturbildung

Prozessbegleiter*in: Cornelia Szyszkowitz

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Ingeborg Trappe-Butzbach (kultur@beda-institut.de)
Link zur Website: www.stiftung-beda-institut.de

Wir sind der FC Kirchweiler! – auf dem Weg zur Vision 2025

Das Ziel des FC Kirchweiler ist es, eine Zukunftskonferenz auf Vereinsebene durchzuführen. Es soll eine „Vision 2025“ erarbeitet werden, da der Sportverein in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert. Eingeladen werden alle Mitglieder des Vereins sowie alle, die an einer Mitgliedschaft oder Mitarbeit im Verein interessiert sind. Unser zentrales Anliegen besteht darin, einen Prozess anzustoßen, bei dem die Zukunftsgestaltung des Vereins mit der „Vision 2025“ verknüpft ist. Es soll durch kreativen und mitreißenden Schwung eine Aufbruchsstimmung erzeugt werden. Durch die Zukunftskonferenz lernen die Teilnehmer, wie durch Mitgliederbeteiligung ein Prozess des gemeinsamen Wirkens angestoßen wird. Alle Teilnehmer erfahren, dass sie als Experten für verschiedene Bereiche einen Beitrag zum Leben im Verein leisten können. Das Gemeinschaftsgefühl wächst und alle Mitglieder des Vereins haben die Gelegenheit ihre Potenziale zu entfalten.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis; Workshop/Fortbildung/Beratung; Zukunftskonferenz

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Kirchweiler

Bundesland: Rheinland-Pfalz

Projektlaufzeit: neues Projekt von Oktober 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: FC Kirchweiler

Prozessbegleiter*in: Cornelia Szyszkowitz

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Daniel Weber (DanielWeber787@web.de)

Saarland

Jung und Aktiv

Unser Schwerpunktthema ist die Entwicklung des Ortes für Jugendliche. Wir wollen, dass Steinberg-Deckenhardt aber auch die umliegende Region wieder lebenswerter für Jugendliche wird. Hierfür wollen wir einen Punkte-Plan entwickeln und möglichst viele Akteure miteinbinden. Geplante Akteure sind Vereine und Verbände, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, Unternehmen sowie die Politik. Nur gemeinsam ist es möglich, die Situation und vor allem die Perspektive für junge Menschen dauerhaft zu verbessern.
Zunächst wollen wir gemeinsam mit Jugendlichen eine Umfrage entwickeln und durchführen, um die Bedarfe der Jugend zu ermitteln. Anschließend werden die Ergebnisse an Vereine, Verbände, Unternehmen, Bildungsträger, Freizeitträger und Politik auf einer gemeinsamen Konferenz herangetragen. Gemeinsam soll ein mehrere Punkte umfassender Plan entwickelt und schließlich abgearbeitet werden. Eine Abschlusskonferenz überprüft die Zielerreichung.

Format: Bürger*innenbefragung, Arbeitsgruppe/-kreis

Themen: Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Steinberg-Deckenhardt

Bundesland: Saarland

Projektlaufzeit: neues Projekt von März 2019 bis März 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Waldritter Südwest e.V.

Prozessbegleiter*in: Sarah Banasiak

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Daniel Weber (DanielWeber787@web.de)
Website: www.waldritter-suedwest.de

Heimat – Kino

Wer sind wir
Die Filmfreunde der Lichtspiele Wadern e.V. betreiben seit 2012 das ehemalige Starlight Kino in Wadern. Wir verstehen unser Kino als Treffpunkt, Kommunikations-, Gestaltungs- und Veranstaltungsort im Stadtteil Wadern, wirken aber auch in die Gesamtstadt.
Wo werden wir aktiv
Der Stadtteil Wadern ist der zentrale Ort der Mittelzentrums Stadt Wadern, mit vielen Spuren einer barocken Grafenzeit. Zahlreiche Infrastruktureinrichtungen sind vorhanden. Trotzdem ist Wadern mit 2.300 Einwohnern ein "Dorf".
Was haben wir vor
Wir wollen das Kino als Kommunikations- und Identifikationsort für alle Altersgruppen, Nationen etablieren. Menschen sollen die Möglichkeit haben, sich in unserem Kino zu treffen, zu diskutieren, Ideen zu entwickeln und diese zu verwirklichen. Unser Verein stellt dafür Ressourcen zur Umsetzung gemeinsamer Ideen zur Verfügung.
Themenschwerpunkte: Kinogeschichte, Begegnung der Generationen, Kinder und Jugendliche aktiv im Kino, Heimat früher, heute und in Zukunft.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis; Bürger*innenbefragung; kulturelles Format; mediales Format

Themen: Zusammenhalt; Geschichte und Erinnerungskultur; Digitalisierung und Medienkompetenz

Durchführungsort: Wadern

Bundesland: Saarland

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juli 2019 bis Juni 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Filmfreunde der Lichtspiele Wadern e.V.

Prozessbegleiter*in: Vera Junker

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Hans Peter Ebert (info@lichtspiele-wadern.de)
Link zur Website: www.lichtspiele-wadern.de

Sachsen

Auf dem Weg zur bienenfreundlichen Kommune – Pulsnitz für biologische Vielfalt

„Gegenwärtig wird in Deutschland ein dramatischer Artenverlust festgestellt. Jede verlorene Art und jeder gestörte Lebensraum sind nicht nur ein Verlust an Stabilität des natürlichen Lebensgefüges, sondern auch eine Beeinträchtigung der Lebensqualität.“ Das Bewusst sein in einer Kleinstadt auf dem Land für die sie umgebende Natur ist oftmals unterentwickelt, Natur ist einfach immer da. Nur bemerkte keiner, dass sie heute keinen vernünftigen Lebensraum mehr bietet. Das Verschwinden der Bienen ist ein Symbol dafür. Die Bürger, Verwaltung, Stadtpolitik, Wirtschaft und Vereine sollen durch die Diskussionen, die wir anstoßen und inhaltlich gestalten wollen, eine neue Sicht erhalten. Die Beteiligung von Öffentlichkeit und Interessenträgern bei der konkreten Umsetzung von Maßnahmen zur Erhaltung der Biodiversität trägt wesentlich zur Verbesserung der Qualität und öffentlichen Akzeptanz von Entscheidungen bei. Lasst uns über Umweltpolitik vor unserer Haustür reden und Lernprozesse anstoßen.

Themen: Umweltschutz und Landwirtschaft

Durchführungsort: Pulsnitz

Bundesland: Sachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Dezember 2019

Organisation/ Antragsteller*in: NAJU Pulsnitz c/o Tom Schurig

Prozessbegleiter*in: Claudia Kühnel-Kalamorz

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Tom Schurig (schurigtom@gmail.com)
Link zur Website: http://www.naju-sachsen.de/index/php?article_id=245

Eulas feine Unterschiede – Szenische Feldanalyse

In Eula/Gestewitz und Umgebung begann infolge des Rückbaus der Tagebaue eine massive Abwanderung. Heute ziehen wieder Menschen in unsere Dörfer, doch das Zusammenwachsen mit den vorhandenen Strukturen gelingt nur schleppend. Wir erkunden über Workshops und öffentliche Veranstaltungen Geschmack und Lebenswelt unterschiedlicher Menschen und Gruppen. "Performative Interviews" erforschen den soziokulturellen Hintergrund der Teilnehmer*innen, Erlebnisse werden gemeinsam spielerisch wiederholt. Die Teilnehmer*innen interagieren auf Augenhöhe und werden für "feine Unterschiede" zum Gegenüber und dessen Habitus und Milieu sensibilisiert. Als "Performer*innen" im öffentlichen Gesprächsformat "Eulas feine Unterschiede" erarbeiten die Teilnehmer*innen ein subjektives Profil ihres soziokulturellen Status und demokratische Entscheidungs- und Partizipationsprozesse werden durchgespielt. Die Widersprüchlichkeit gesellschaftlicher Partizipation wird sichtbar, neue Formen der Diskussion regional strittiger Themen werden erprobt, Klassenverhältnisse verhandelt und Gestaltungsräume als (Mit-)Bürger*in erfahrbar.

Format: kulturelles Format; künstlerisches Format; Gesprächskreis; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Geschichte und Erinnerungskultur; Migration und Integration

Durchführungsort: Eula/Gestewitz

Bundesland: Sachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von Mai 2019 bis Ende 2019

Organisation/ Antragsteller*in: Dorfverein Eula e.V. (Dorfentwicklungsverein der Ortsteile Eula, Gestewitz, Haubitz und Kesselshain)

Prozessbegleiter*in: Falk Rodigast

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Justus Wenke (justus.wenke@notraces.net)

Geschichte und Geschichten aus Geithain – Gespräche gestalten – gemeinsam handeln

Ziel: Festigung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und Förderung bürgerschaftlichen Engagements über Gespräche zur Heimat. Dessen Begriffspotenzial soll die Menschen wieder mehr verbinden, die Identität mit der Stadt stärken, das Bewusstsein, an einem lebenswerten Ort zu leben, erhöhen und ein positives Alltagsgefühl wecken.
Inhalt: Geschichte und Geschichten aus Geithain, Schaffung von Identität über Geschichten. Dazu gehören z. B. alte Texte über alte Traditionen, die Auswirkung von großen historischen Ereignissen wie des Zweiten Weltkriegs auf Geithain, Mundartdichtung usw.
Dabei wird der Geithainer Heimatverein zunächst sein Wissen einbringen, dann aber sukzessive BürgerInnen dabei unterstützen, ihre eigenen Beiträge zu formulieren und zu präsentieren. „Geschichte und Geschichten aus Geithain“ soll alle möglichen inhaltlichen Facetten beinhalten.
Außerdem soll für ein demokratisches Verständnis des Begriffes Heimat geworben werden.

Format: Gesprächskreis; kulturelles Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Stammtisch

Themen:
Geschichte und Erinnerungskultur; Zusammenhalt

Durchführungsort: Geithain

Bundesland: Sachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis September 2019

Organisation/ Antragsteller*in: Geithainer Heimatverein e.V.

Prozessbegleiter*in: Falk Rodigast

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Bernd Richter (geithainerheimatv@gmx.de), Henry Lewkowitz (kontakt@erich-zeigner-haus-ev.de)
Link zur Website: https://geithain.net/index.php/heimatverein

Im Gespräch und in Aktion in Mockrehna, Torgau, Belgern

Der Verein Zusammenkommen e.V. Belgern engagiert sich seit mehreren Jahren im ländlichen Raum um Torgau für mehr Demokratie und eine von Offenheit geprägte Gesellschaft.
In Zusammenarbeit mit den Kommunalverwaltungen und dem Landratsamt Nordsachsen führen wir an vier Standorten Zukunftswerkstätten durch und schaffen Gesprächsangebote. Unterstützt werden wir vom Mobile Beratungsteam des Kulturbüro Sachsen e.V., welches die Region sehr gut kennt und die Gespräche moderieren wird. Die Angebote sind prozessorientiert und ergebnisoffen. Je nach den örtlichen Bedarfen entstehen fortführende Formate.
Unser Wunsch ist es, das Bewusstsein der Menschen für ihre Umgebung, ihr politisches Handeln und ein kommunikatives Miteinander zu schärfen. Das Projekt stärkt die Zivilgesellschaft der Menschen in Torgau, Torgau–Nordwest, Mockrehna und Belgern und lädt ein zur Mitgestaltung, zum Mitreden und Einmischen bei der sozialen, kulturellen und politischen Entwicklung ihrer Heimat.

Format: Gesprächskreis; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen:
Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels im ländlichen Raum; Rassismus/ Ausgrenzung

Durchführungsort: Torgau (Stadtgebiet und Torgau-Nordwest), Belgern, Mockrehna

Bundesland: Sachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Zusammenkommen e.V. Belgern

Prozessbegleiter*in: Claudia Kühnel-Kalamorz

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Daniela Voigt (daniela-voigt@posteo.de)

Lesereise in die Jugendliteratur

Das Format zum Austausch sollen „Lesereisen“ sein. Senioren/Erwachsene werden aufgefordert, auf vier öffentlichen Terminen das Buch oder den Text vorzustellen, die sie in ihrer Jugend besonders prägend erlebt haben. Danach stellen Jugendliche auf der gleichen Bühne „ihre Literatur“ vor. Der Begriff der Literatur ist hier thematisch und formal sehr weit gefasst und kann z. B. auch Liedtexte oder Comics enthalten. Die „Leseakteure“ wechseln stets. Nach den kurzen Lesungen ist das Publikum aufgefordert, sich in den Diskurs einzubringen. Thematisch ist somit der weite Horizont der Jugendliteratur der DDR vor 1989 und der der BRD im 21. Jahrhundert zu erwarten. Freiheit, Glück, Suche nach dem Lebenssinn und der Gestaltung eines selbstbestimmten Lebens, insbesondere in der nahen Umgebung aber auch global sind immer wiederkehrende Fragen der Jugendliteratur. Es werden sich durch die unterschiedlichen politischen Systeme (DDR/BRD) differente Perspektiven herauskristallisieren, über die miteinander gesprochen werden kann. Der thematische Bezug zur Demokratie wird sich durch die angedachte Konstellation zwangsläufig ergeben oder durch die Moderation angeregt werden. Ziele sind: Neugierde auf die Chancen des intergenerationellen Gesprächs, Anregung zur Reflektion unterschiedlicher politischer Systeme, Förderung des Diskurses darüber, gemeinsames Denken und Sprechen, Schaffung von Empathie in der Bürgerschaft, selbständiges Formulieren von eigener Meinung und Positionen in der Öffentlichkeit.

Format: kulturelles Format; künstlerisches Format; Gesprächskreis; mediales Format

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Vier Orte im Landkreis Leipzig (z.B. Colditz, Bad Lausick, Frohburg)

Bundesland: Sachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Dezember 2019

Organisation/ Antragsteller*in: Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V.

Prozessbegleiter*in: Julia Lange

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Cornelia Klingner (info@kjr-ll.de)
Link zur Website: www.kjr-ll.de

OFFENES WOHNZIMMER –miteinander REDEN, miteinander TUN

Das Mehrgenerationenhaus Wildenfels will im „Offenen Wohnzimmer“ den Menschen in Wildenfels und den umliegenden Orten ein Podium bieten, gesellschaftliche Entwicklungen zu diskutieren und mitzugestalten. Wir wollen in niederschwelligen „Einstiegsveranstaltungen“ zunächst Informationsplattform sein, aber auch Wege eröffnen, Themen langfristig aktiv zu diskutieren und gemeinsam konstruktive Lösungen für verschiedene Problemlagen zu finden. Dabei liegt der Fokus auf den Lebenswelten der Menschen vor Ort. Gleichzeitig werden diese natürlich durch das gesellschaftliche Miteinander in größeren Zusammenhängen geprägt. So werden zwei Ebenen in den Mittelpunkt gerückt: selbstbewusste Identifikation mit den eigenen Erfahrungen und Bedürfnissen, mit Heimat - und gleichzeitig das Bewusstsein, dass diese Heimat sich nur in gefestigten großen Strukturen gut entwickeln kann. Ebenfalls gilt es, Potenziale zu erschließen. Die Lebenswelten im ländlichen Raum werden positiv gestaltet, indem verschiedene Interessengruppen und Akteure vor Ort zusammengeführt werden. In Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen wie z.B. Jugendbeirat, Stadtbibliothek usw sollen die Einstiegsveranstaltungen organisiert werden. Das Kernziel ist also, Zugangsbarrieren zu überwinden und das „Offene Wohnzimmer“ zur Partizipation zu nutzen. Es sollen neue Schnittstellen zwischen Akteuren vor Ort entstehen, ein niederschwelliger Einstieg in Information und Diskussion geschaffen werden, Möglichkeiten der Teilhabe eröffnet werden.

Format: Gesprächskreis; kulturelles Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; mediales Format; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen:
Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Zusammenhalt; Geschichte und Erinnerungskultur; Digitalisierung und Medienkompetenz

Durchführungsort: Mehrgenerationenhaus Wildenfels

Bundesland: Sachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Mehrgenerationenhaus Wildenfels Verein „Kinderidylle e.V.“

Prozessbegleiter*in: Falk Rodigast

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Frau List oder Frau Joram (info@mgh-wildenfels.de)

Link zur Website: www.mgh-wildenfels.de

Sachsen im Dialog

Kultur Aktiv e.V. erprobt innovative Methoden, um eine lebendige und streitbare Gesprächskultur zu (re-)aktivieren. Bürger aus unterschiedlichen drei sächsischen Gemeinden – Oberlausitz, Erzgebirge und Dresden – werden dazu ermutigt, in den innersächsischen Dialog über alltagsnahe, subjektive Erfahrungen und Meinungen mit Relevanz für den gesamtgesellschaftlichen Diskurs zu treten. Drei Projektmodule (Workshops, Diskussionsveranstaltungen, Künstlerbegegnung) tragen dazu bei, Raum für Begegnungen und Auseinandersetzung zu schaffen.
Die Grundlage der Workshops basiert darauf, sich mit selbstgewählten Themen auseinanderzusetzen. Trainer gestalten die Workshops handlungsorientiert, d.h. mit wirklichkeitsnahem Sozialbezug und den Realitätserfahrungen der Teilnehmer im Mittelpunkt. Die aktiv-partizipative Ausrichtung trägt dazu bei, die Teilnehmer die Unverzichtbarkeit eigener Urteilsbildung, reflektierter Entscheidungen und eigenen Handelns erkennen zu lassen.

Format: kulturelles Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Medienkompetenz

Durchführungsort: Drei sächsische Gemeinden – Oberlausitz, Erzgebirge und Dresden

Bundesland: Sachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juni 2019 bis Dezember 2019

Organisation/ Antragsteller*in: Kultur Aktiv e.V.

Prozessbegleiter*in: Julia Lange

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Simon Wolf (simon.wolf@kulturaktiv.org)
Link zur Website: www.kulturaktiv.org

Wie wollen wir morgen leben? Eine enkeltaugliche Zukunft für unsere Gemeinde Kreischa

Wir initiieren eine Veranstaltungsreihe, die in unserer Gemeinde den Begriff „Enkeltauglichkeit“ thematisiert und Beginn für vielfältige Aktionen sein soll. Als wichtigen politischen Bildungsauftrag betrachten wir die Botschaft, dass die Menschen als Teil einer Gemeinschaft die Gestaltung ihres Zusammenlebens selbst in der Hand haben. Unser Anliegen ist es, den Fokus auf die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde zu richten, Synergien zu entwickeln und eine gute Antwort auf die Frage zu haben: Wer möchte ich gewesen sein? Unsere Welt ist voller guter Beispiele für eine neue, auf das Gemeinwohl und die Enkeltauglichkeit bezogene solidarische Form des Zusammenlebens. Wir möchten den Menschen in unserer Gemeinde diese Beispiele zeigen und sie motivieren, selbst kreativ und tätig zu werden. Oft hören wir die Frage “Was kann ich als Einzelner schon ausrichten?” Wir glauben, dass in der Gemeinschaft der Schlüssel liegt:

Format: Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Gesprächskreis; Stammtisch

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt, Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Kreischa

Bundesland: Sachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Oktober 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Frieder Zimmermann und André Spindler

Prozessbegleiter*in: Julia Lange

Wie wollen wir morgen leben?

Zukunft-Kreischa.de

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Frieder Zimmermann (mail@qmpg.de); André Spindler (andre@szq9.de)
Link zur Website: www.zukunft-kreischa.de

Wir sind das Volk – und nu? Eine Meinungstauschbörse

... ist eine aus Gesprächen, Interviews und Zeitungsschau heraus entwickelte Theaterproduktion mit dem Ziel, das durch polarisierte politische Anschauungen z.T. nicht mehr mögliche Gespräch mittels einer künstlerischen Arbeit wieder aufzunehmen und zu motivieren. In 10 Aufführungen in den größeren Orten der Oberlausitz laden wir die Bürgerinnen und Bürger ein, sich unsere Sicht der Dinge anzuschauen und als Teil des Stückes selber in die Meinungstauschbörse einzusteigen. Wir sehen den politischen Bildungsauftrag darin zu vermitteln, dass unsere Gesellschaft und die sie tragende Demokratie den Austausch, den Kontakt und das Gespräch so unterschiedlich die Positionen auch sein mögen, zum Überleben braucht. Kein Gemeinwesen, ob in einem Dorf oder Stadt, wird es auf Dauer aushalten, wenn ihre Bürger/innen nicht mehr miteinander sprechen.

Termine (Änderungen vorbehalten):
29.03. Premiere Mittelherwigsdorf I 13.04. Löbau I 14.04. Hirschfelde I
16.05. Niesky I 17.05. Görlitz I 18.05. Ostritz I 31.05. & 01.06. Bautzen I
15.06. Bad Muskau I 22.06. Hoyerswerda

Format: künstlerisches Format, kulturelles Format

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch

Durchführungsort: Mittelherwigsdorf, Löabu, Hirschfelde, Görlitz, Bautzen, Hoyerswerda, Bad Muskau, Niesky

Bundesland: Sachsen

Projektlaufzeit: neues Projekt von Januar 2019 bis September 2019

Organisation/ Antragsteller*in: Kulturfabrik Meda e.V.

Prozessbegleiter*in: Nicole Meier

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Thomas Pilz (t.pilz@gmx.de)
Link zur Website: www.kulturfabrik-meda.de

Sachsen-Anhalt

Dorfwerkstatt Wahrenberg

Das Storchendorf Wahrenberg direkt an der Elbe wurde gegen Widerwillen 2010 in die Gemeinde Aland eingemeindet. Seit dem häufen sich Konflikte der Engagierten und Vereine im Ortsteil mit der Großgemeinde Aland. Wahrenberg ist die touristische Perle im neuen Gemeindeverbund und hat viele Zugezogene aus dem Ballungsraum Berlin bei gleichzeitigem Verlust der jungen einheimischen BürgerInnen. Die Ost-Westverhältnisse und sozialen Unterschiede prallen aufeinander. Anderseits ergeben sich durch die Neubürger wirtschaftliche und gesellschaftliche Potentiale. Der sanfte Tourismus hier im Biosphärenreservat könnte die BürgerInnen zusammenschweißen. Der ansässige Kultur- und Umweltbildungsverein VITOS e.V. auf dem Elbehof will durch diese Förderung einen lebendigen und kreativen Dialog starten.

Format: kulturelles Format; gemeinsames Essen; Exkursion; Workshop/Fortbildung/Beratung; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Umweltschutz und Landwirtschaft Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Wahrenberg

Bundesland: Sachsen-Anhalt

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Dezember 2019

Organisation/ Antragsteller*in: VITOS e.V.

Prozessbegleiter*in: Franziska Misch

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Norbert Krebber (vitos@elbehof.de)
Link zur Website: www.elbehof.de

LebensMittelpunkt Oschersleben

Motiviert durch gleichgelagerte Projekte in großen Städten und das positive Feedback, möchten wir foodsharing auch in Oschersleben integrieren.

Dafür wollen wir Aufmerksamkeit auf die Lebensmittelverschwendung richten und diese eindämmen.

Das Projekt soll zur Verknüpfung von Vereinen, sozialen Einrichtungen durch gemeinsame Veranstaltungen verschiedenen Zielgruppen zusammenbringen. Unter dem Nachhaltigkeitsaspekt soll die Förderung generationsübergreifender Treffen zur Vernetzung und Zusammenführung von Alt und Jung dienen.
Die Fokussierung auf das Thema Nachhaltigkeit soll auch den positiven Nebeneffekt haben, langfristig auf die Umweltentwicklung Einfluss zu nehmen und die Grundlagen für einen Sensiblen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen zu schaffen.
Es sollen gemeinsam FAIR-Teiler errichtet werden, um den Austausch von Lebensmitteln (geben/nehmen) zu ermöglichen.
Wichtig ist dabei der Zugang aller Personengruppen zu geretteten Lebensmitteln, dem Austausch sowie der Gemeinschaft.

Format: gemeinsames Essen; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: Umweltschutz und Landwirtschaft; Zusammenhalt

Durchführungsort: Oscherslebe (Bode)

Bundesland: Sachsen-Anhalt

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Interessengemeinschaft LebensMittelpunkt Oschersleben, Sabina Kramer

Prozessbegleiter*in: Ronald Schulz

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Sabine Kramer (sabine-kramer@gmx.net)

Miteinander reden – Miteinander singen – in Zappendorf

Wir haben in Zappendorf einen Bürgertreff, gute Kontakte in die Familien im Ort und in die umliegenden Dörfer und viel Leidenschaft für unser Gemeinwohl. Mit dem Projekt wollen wir uns mit Themen aus unserem Alltag, aus Politik und Gesellschaft und mit passenden (Volks-) Liedern neu begegnen und in gute Gespräche kommen.
Über Bildung (politische Bildung, Allgemeinbildung, lebenslanges Lernen, …), die Stadt-Land-Unterschiede und die Daseinsvorsorge für alle Generationen im ländlichen Raum diskutieren wir in unserer Familie und mit Freunden oft.
Das gemeinsame Singen ist das verbindende Element und soll die Treffen eröffnen und umrahmen. Chorleiter, Chorsänger, Kantoren oder Musiker aus der Region sollen uns dabei professionell unterstützen.
Die Themenvorschläge sind sehr aktuell: anstehende Landtags- und Kommunalwahlen in Mitteldeutschland, Alltagsrassismus und Angst vor Fremden, Landflucht (vor allem der jüngeren Generationen), Kirchgemeindesterben, Gasthaussterben, fehlende Mobilität, fehlende Grundversorgung, Autobahnbau A143 usw.

Format: kulturelles Format; gemeinsames Essen; Gesprächskreis; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Umweltschutz und Landwirtschaft Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Zusammenhalt; Geschichte und Erinnerungskultur; Migration und Integration; Rassismus/ Ausgrenzung; Mobilität

Durchführungsort: Zappendorf

Bundesland: Sachsen-Anhalt

Projektlaufzeit: neues Projekt von 2019 bis 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Ulrike Dietrich

Prozessbegleiter*in: Ronald Schulz

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Ulrike Dietrich (dietrich.zappendorf@freenet.de)

Schleswig-Holstein

Holo Miteinander – Ein Projekt für eine solidarische Gemeinschaft in Hohenlockstedt

Im Rahmen des Projekts *Holo Miteinander* möchten wir aktiv den Weg für eine solidarische Zukunft in Hohenlockstedt (kurz: Holo) ebnen, welche die Dorfgemeinschaft, Care-Arbeit und Inklusion fördert und wertschätzt. Lokale Akteure aus diesen Bereichen werden durch eine Plattform für Austausch und Aktion vernetzt. Unser Ziel: sich gemeinsam ums Kümmern zu kümmern und der akuten Krise im Sozialen eine solidarische Gemeinschaft entgegen zu setzen. Dies geschieht, indem wir den Caféraum im M.1 als leicht zugängliche und barrierefreie Plattform für ein gegenseitiges Kennenlernen, Voneinanderlernen und Austauschen etablieren. Dort organisieren wir monatlich stattfindende Veranstaltungen mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten. Mit Hilfe künstlerischer Formate und Methoden widmen wir uns dem gegenseitigen Zuhören, schaffen Bewusstsein für die Bedürfnisse unterschiedlicher Menschen und arbeiten gemeinsam an langfristig stabilen solidarischen Strukturen in Hohenlockstedt.

Format: kulturelles Format; künstlerisches Format; Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Hohenlockstedt

Bundesland: Schleswig-Holstein

Projektlaufzeit: neues Projekt von Juni 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: M.I. Arthur Boskamp-Stiftung

Prozessbegleiter*in: Jan Heinecke

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Claudia Dorfmüller (cd@arthurboskamp-stiftung.de)
Link zur Website: www.ml-hohenlockstedt.de

Miteinander reden über die Zukunft des Heimatmuseums und die damit zusammenhängenden Perspektiven für den Stadtteil Brunsbüttel-Ort

Die VHS Brunsbüttel betreibt das Heimatmuseum im Ortsteil Ort, dem historischen Ortskern Brunsbüttels. Für das Leben des Ortsteils hat das Museum große Bedeutung: Regelmäßige Sonderausstellungen bieten immer wieder Anlass für flankierende Veranstaltungen und lebendige Begegnungen. Nun aber besteht Handlungsbedarf: Durch städtische Kürzungen fehlen Mittel für Sonderausstellungen und sonstige Programme; außerdem steht ein Leitungswechsel bevor. Wir wollen mit der Bevölkerung und den ortsansässigen Vereinen ins Gespräch darüber eintreten, wie es mit dem Museum und dem "Ort" weitergehen kann.
In den 1970er Jahren gab es im Ort eine Kunstgalerie, zwei „Szenelokale“ und zwei Hotels mit Gastronomie. Ein Lebensmittelladen, ein Schlachter, ein Bäcker und eine Post stellten die Grundversorgung der älteren Einwohner sicher. Seit ihrer Schließung fiel der Ort in einen "Dornröschenschlaf". Mit Übernahme des Museums durch die VHS ging eine allmähliche Wiederbelebung einher, die nun gefährdet ist.

Format: Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Bürger*innenbefragung; Arbeitsgruppe/-kreis

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Zusammenhalt; Geschichte und Erinnerungskultur

Durchführungsort: Brunsbüttel

Bundesland: Schleswig-Holstein

Projektlaufzeit: neues Projekt von Mai 2019 bis Ende 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Volkshochschule Brunsbüttel e.V.

Prozessbegleiter*in: Nicole Freckmann

Heimatmuseum Brunsbüttel

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Dr. Elke Schmidt-Wessel (eschmidt@vhs-brunsbuettel.de, externe Projektleitung); Dr. Evelyn Tegeler (etegeler@vhs.brunsbuettel.de, Leiterin der VHS Brunsbüttel)
Link zur Website: www.vhs-brunsbuettel.de/miteinanderreden

Themenhafen Neverstaven

THEMENHAFEN NEVERSTAVEN ist ein vierteljährlich stattfindender Gesprächskreis, der Menschen in den umliegenden Landkreisen Gelegenheit gibt, sich über relevante, lokale Themen auszutauschen. Ziel ist es, unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen vor Ort einen Raum zu geben, sich gegenseitig zuzuhören und gemeinsam durch das Verstehen anderer Standpunkte ein tieferes Verständnis in der Sache zu entwickeln.
Das moderierte Gespräch findet in freundlicher Atmosphäre statt und wird durch das Improvisationstheater LOKAL Ü künstlerisch begleitet.

Format: kulturelles Format; Gesprächskreis

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Sonstiges: „Ein Dialog ist dann gut, wenn er offen ist für die Themen, die vor Ort Bedeutung haben. Jede Veranstaltung wird deshalb ein anderes Thema haben.)

Durchführungsort: Neverstaven

Bundesland: Schleswig-Holstein

Projektlaufzeit: neues Projekt von September 2019 bis Mai 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Wolfgang Lüchrath

Prozessbegleiter*in: Jan Heinecke

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Wolfgang Lüchrath (wl@luechrath.de)

Warum allein? – Nachbarschaftliche Beziehungen stärken

Das Ratzeburger Projekt "Warum allein? - Nachbarschaftliche Beziehungen stärken“ möchte sich strukturiert und lösungsorientiert mit dem Thema "Vereinsamung " befassen, das im Zuge des "Demographischen Wandels" in einer Kleinstadt mit überdurchschnittlich hoher Altersstruktur, besonderes Augenmerk haben sollte, auch da die zugrundeliegende Problemstellung sich eher als "leises Thema", oft außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung, darstellt. Über das Format des themenbezogenen, offenen Bürgerdialoges soll das Signal ausgesandt werden, das Fragen sozialer Integration und Desintegration für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Kommune als bedeutsam wahrgenommen werden und immer zu diskutieren sind. Entsprechend sollen stadtteilbezogene, offene Gesprächskreise etabliert werden, die a) einen moderierten Erfahrungsaustausch zu diesem Thema ermöglichen und b) in einer gemeinsamen Werkstattphase aktivierende Lösungsansätze entwickeln, die möglichst in Eigenregie umgesetzt werden können.

Format: Gesprächskreis; moderierte Bürgergespräche

Themen: Zusammenhalt

Durchführungsort: Ratzeburg

Bundesland: Schleswig-Holstein

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis März 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Stadt Ratzeburg

Prozessbegleiter*in: Nicole Freckmann

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Mark Sauer (sauer@ratzeburg.de)

Was tun, wenn die Bundeswehr geht? Innovative und nachhaltige Weiternutzungsansätze für den ehemaligen NATO Flugplatz Leck

Im Zuge der Strukturreform wurde der ehemalige Militärflugplatz Leck von der Bundeswehr aufgegeben. Um die wirtschaftspolitischen Folgen des Truppenabbaus aufzufangen haben die Anliegergemeinden (Klixbüll, Tinningstedt, Leck) ehrgeizige Projekte angeschoben; ein Sonderflugplatz für Sportflieger mit angeschlossenem Feriendorf, sowie ein Gewerbegebiet für flugaffines Gewerbe. Zusätzlich wird die Start- und Landebahn ab Mai 2019 durch das Kraftfahrtbundesamt (KBA) als Teststrecke genutzt.

Aufgrund der heterogenen Akteursstruktur, den Bundesbehörden (KBA, BImA), den kommunalen Vertreter*innen und den Kreisbehörden, besteht fortlaufend großer Abstimmungsbedarf. Das Projekt muss zudem gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert werden, die die negativen Auswirkungen in Form des Arbeitsplatz- und Kaufkraftverlustes besonders spürt. Zwischen den beteiligten Institutionen werden regelmäßig Abstimmungstreffen stattfinden. Die Information der Öffentlichkeit erfolgt in Form einer feierlichen Veranstaltung.

Format: Arbeitsgruppe/-kreis

Themen: Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen

Durchführungsort: Klixbüll, Tinningstedt, Leck

Bundesland: Schleswig-Holstein

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Ende des Konversionsprozesses (noch offen)

Organisation/ Antragsteller*in: Gemeinde Klixbüll, Herr Bürgermeister Werner Schweizer

Prozessbegleiter*in: Nicole Freckmann

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Werner Schweizer (werner.o.schweizer@t.online.de), Andrea Jaeger (Wirtschaftsförderung Nordfriesland: a.jaeger@wfg-nf.de)

Thüringen

Cultural Farming - Kulturhof Kleinmecka

Bis vor kurzem drohte der denkmalgeschützte Hof in Kleinmecka in einem der letzten erhalten gebliebenen Bauernweiler des Altenburger Lands unbemerkt zu verschwinden. Die Initiative Cultural Farming – Kulturhof Kleinmecka nimmt das Schicksal des Hofs in eigene Hände und schafft hier ein Ort der Begegnung für Interessierte, die sich für eine nachhaltige, tolerante und vielfältige Gesellschaft einsetzen. Wir streben eine solidarische, partizipative, ressourcenschonende und ökologisch-bewusste Lebensweise an, eröffnen ein Möglichkeitsraum für kreative Impulse in der Regionalentwicklung. Dies stärkt die Fähigkeiten der Akteure, für eine zukünftig aktivere Partizipation am politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsfindungsprozess. Aus Kultur und Bildung erwachsen die Befähigung zum bürgerschaftlichen Engagement in unserer Demokratie. Mit diesem offenen Beteiligungsprozess schaffen wir einen Ort, der zum Identitätsbewusstsein der Bevölkerung einen wesentlichen Beitrag leistet.

Format: Bürger*innenbefragung; Exkursion; gemeinsames Essen; kulturelles Format; Gesprächskreis; Workshop/Fortbildung/Beratung

Themen: Politische Partizipation und Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Geschichte und Erinnerungskultur; Umweltschutz und Landwirtschaft

Durchführungsort: Kleinmecka

Bundesland: Thüringen

Projektlaufzeit: laufendes Projekt von Mai 2019 bis Oktober 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Cultural Farming – Kulturhof Kleinmecka Robert Herrmann/ Lisa Barthels

Prozessbegleiter*in: Claudia Kühnel-Kalamorz

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Robert Herrmann (mail@robertherrmann.de); Lisa Barthels (lisa.barthels@googlemail.com)
Link zur Website: www.kleinmecka.de / www.facebook.de/kleinmecka

Dorfbücherei Motzlar

Mit der Wiedereinrichtung der „Dorbücherei Motzlar“ im neuen zentral gelegenen Vereinshaus des Ortes soll die alte Tradition der Dorfbüchereien in der Rhön wieder aufgegriffen werden und ein neuer Ort für die Dorfgemeinschaft, gemeinsame Zusammenkünfte sowie das „Miteinander Reden“ entstehen. In der Dorfbücherei wollen Ehrenamtliche wöchentlich zum Bücherverleih mit Kaffee, Tee und geselligem Beieinander sowie Austausch einladen. Ebenso sind vor allen Dingen regionale Buchvorstellungen und -lesungen sowie kulturelle Veranstaltungen angedacht. Durch die einstige direkte Lage des Ortes an der innerdeutschen Grenze könnten gerade auch politische Bildungsziele mit verschiedenen Vorträgen und Buchprojekten zum Thema deutsche Geschichte umgesetzt werden. Ziel ist es, durch die Kombination verschiedener Angebote das Miteinander im Dorfleben zu stärken, politische und kulturelle Bildungsarbeit zu fördern. Die Menschen sollen generationsübergreifend wieder ins Gespräch kommen und die dörfliche Gemeinschaft soll gestärkt werden. Das Angebot ist auf die gesamte Region erweiterbar.
Ehrenamtliche Einwohner des Ortsteiles Motzlar wollen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schleid die Umsetzung und die spätere Betreuung übernehmen. Alle Bürger bekommen die Möglichkeit, sich bei der Planung und Organisation der Dorfbücherei zu beteiligen. Geplant ist die Bildung einer Interessengruppe, die später auch die Veranstaltungsplanung und -organisation übernimmt.

Format: Arbeitsgruppe; Gemeinsames Essen; Gesprächskreis; kulturelles Format; mediales Format, Vortragsveranstaltungen

Themen: Bürgeraustausch; Zusammenhalt; Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Geschichte und Erinnerungskultur

Durchführungsort: Vereinshaus Motzlar

Bundesland: Thüringen

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Juni 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Gemeinde Schleid

Prozessbegleiter*in: Eike Totter

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Bürgermeisterin Manuela Henkel (manuela.henkel@t-online.de)
Link zur Website: www.gemeinde-schleid.de

Fair-Teil-Laden Hildburghausen

Der Fair-Teil-Laden in Hildburghausen ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Jeder kann ungenutzte Gegenstände, Kleidung, Möbel, Bücher etc hinbringen und/oder mitnehmen. Alle Sachen kann man kostenlos mitnehmen, alle arbeiten ehrenamtlich. Wichtige Werte sind Fairness (nur so viel nehmen wie man braucht), Begegnung (alle sind Willkommen. Es gibt Tee, gute Gespräche und das ein oder andere Konzert und Lesungen), kein Geld (nur die Miete muss gezahlt werden, trotzdem kann jeder etwas mitnehmen, unabhängig von Spenden), bewusster Konsum (Umweltschutz, Dinge werden von mehreren Menschen genutzt). Es wird außerdem verschiedene Veranstaltungen wie Lesungen, Diskussionsrunden, Konzerte und Vorträge zu verschiedenen Themen mit Gemeinwohl Bezug und Inhalten politischer Bildung geben.
Beteiligte lernen wie sie ihr Leben nachhaltiger gestalten können und das nicht immer viel Geld für Neuanschaffungen nötig ist. Zudem sollen die Interaktion und gegenseitige Hilfe gefördert werden.
Zusätzlich wird im Umsonstladen ein Fairteiler von Foodsharing stehen. Dort werden gerettete Lebensmittel gelagert, die jeder mitnehmen kann. So wird nicht nur Bedürftigen geholfen, sondern auch ein Austausch über Lebensmittelverschwendung und Nachhaltigkeit angeregt.

Format: Vortrag/Podiums-/Impulsveranstaltung; Arbeitsgruppe/-kreis

Themen: Umweltschutz; Zusammenhalt; Integration

Durchführungsort: Hildburghausen

Bundesland: Thüringen

Projektlaufzeit: neues Projekt von April 2019 bis Dezember 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Milena Schwerdt

Prozessbegleiter*in: Stefan Back

Fair-Teil-Laden

Hildburghausen

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Milena Schwerdt (milena.schwerdt@gmx.de)

Miteinander Reden auf Burg Tannroda

Die Stiftung Burg Tannroda, deren Ziel es ist, die marode Burganlage zu sanieren und wiederzubeleben, möchte sich gemeinsam mit interessierten Bürgern des Ortes folgenden Fragen stellen:

1. Wie wollen wir zukünftig leben?
2. Was brauchen wir für ein gutes Miteinander?
3. Was können wir selbst tun?
4. Wo brauchen wir Unterstützung?
5. Wie können wir uns gegenseitig unterstützen?
6. Wie können wir Synergien von Interessensgruppen bilden und nutzen?
7. Welche Gestaltungsspielräume haben wir?
8. Wie können wir vom MITEINANDER REDEN zum MITEINANDER HANDELN kommen?

Dazu möchten wir wöchentliche Diskussionsabende mit dem Ziel etablieren, innerhalb eines Jahres einerseits Handlungsgrundlagen mit konkreten und personalisierten Arbeitsaufträgen für die ortsansässige Bevölkerung zu erarbeiten und anderseits Diskussionsgrundlagen für die mögliche Unterstützung seitens der Stadt Bad Berka, des Weimarer Landes und des Freistaates Thüringen zu schaffen.

Format: Gesprächskreis

Themen: Zukunftsgestaltung im Angesicht des Wandels in ländlichen Räumen; Zusammenhalt

Durchführungsort: Bad Berka

Bundesland: Thüringen

Projektlaufzeit: neues Projekt von Oktober 2019 bis September 2020

Organisation/ Antragsteller*in: Stiftung Burg Tannroda

Prozessbegleiter*in: Stefan Back

Ansprechpartner*in mit E-Mail-Adresse: Antje Bähr (antje@burg-tannroda.de)
Link zur Website: www.burg-tannroda.de

Impressum

MITEINANDER REDEN ist ein Qualifizierungs- und Kompetenzförderungsprogramm für Akteure in ländlichen Räumen, initiiert und finanziert von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, unterstützt vom Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten, vom Deutschen Städte- und Gemeindebund, von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume und vom Deutschen Volkshochschul-Verband, realisiert von der Bildungsagentur labconcepts.

Initiiert und finanziert durch:

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Unterstützt durch:

AdB Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V.

DStGB Deutscher Städte- und Gemeindebund

dvs Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

vhs Deutscher Volkshochschul-Verband

Realisiert durch:

LABCONCEPTS think context

Programmbüro (Ansprechpartnerinnen):
Anja Ostermann
Dr. Anneli Starzinger
Monika Stösser
Susanne Pöschko
Gabriela Gómez
Sarah Bühring

Beirat:
Hermann Josef Abs
Wiltrud Gieseke
Klaus Lütkefedder
Moritz Müller-Wirth
Silke Ramelow
Jürgen Wiebicke: Bettina Fürst Fastré
Barbara Lüke